

# WIR

## Erfolgreich mit Sachverstand

Zertifiziertes Expertenwissen  
ist aktuell gefragter denn je

### Unternehmen für Familien

Der Küstenkinderladen ist über die Jahre immer mehr gewachsen. Seite 6/7

### Anderes Kultur-Erleben

Die regionale Veranstaltungsbranche hat sich verändert. Seite 30/31

### Schafwolle für Strickbegeisterte

Eine Schweizerin hat sich auf Rügen als Unternehmerin einen Namen gemacht. Seite 50



EINEN  
FORT-  
SCHRITT  
NACH DEM  
ANDEREN  
MACHEN.

JETZT  
#KÖNNENLERNEN



GEMEINSAM  
MIT IHREM  
BETRIEB!

Die bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs ist in vollem Gange: Mit großen Werbeplakaten, in den sozialen Medien oder auf Messen machen wir neugierig auf das „**Lebensgefühl Ausbildung**“. Und Sie? Sind herzlich dazu eingeladen, mit Ihrem Unternehmen Teil dieser Kampagne zu werden und junge Leute für eine Ausbildung zu begeistern. Nutzen Sie die Werbemittel unseres Kommunikationspakets, um mitzumachen – direkt in Ihrem Betrieb vor Ort oder auch digital. Lassen Sie uns der jungen Generation zeigen, was **#könnenlernen** aus einem machen kann. Denn eine Ausbildung bietet viel mehr als nur eine berufliche Zukunft: ein Lebensgefühl, das stolz und glücklich macht. Gemeinsam wollen wir nicht nur den jungen Menschen, sondern ganz Deutschland klarmachen: **Ausbildung macht mehr aus uns**.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre Ausbildungsexpertin oder Ihren Ausbildungsexperten unter **0381 - 338 590**.



**Ausbildung  
macht mehr  
aus uns**

## #GemeinsamBesseresSchaffen Ihr Sachverstand ist gefragt



**Klaus-Jürgen Strupp**  
Präsident der IHK zu Rostock

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

die Sommerferien sind für viele Menschen eine Zeit des Innehaltens. Manchmal geben sie auch Freiraum für neue Pläne. Wie wäre es beispielsweise, den Weg zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen einzuschlagen? Ein anspruchsvolles Ziel, das unser Wirtschaftsleben und auch den individuellen Werdegang bereichert. Zudem: Nicht nur bei Fachkräften gibt es einen Mangel, auch die Zahl der Sachverständigen wird Studien zufolge in den nächsten Jahren massiv sinken. Wie Sachverständige ihren Werdegang erlebt haben, wie wichtig sie für die Wirtschaft und Justizverwaltung sind und wie die IHK Sie unterstützt, erfahren Sie in diesem WIR-Magazin.

Unterstützung fordern wir mit der IHK-Organisation auch ein, wenn es um die Eindämmung wachsender Bürokratie, zu langer Planungsverfahren oder um fehlende Digitalisierung geht. In einem Grundsatzbeschluss mit der Überschrift „#GemeinsamBesseresSchaffen – jetzt!“ hatte die IHK-Organisation bei ihrer DIHK-Vollversammlung Ende 2023 zehn Ansatzpunkte für eine neue Wirtschafts- und Standortpolitik formuliert. Mit einer Social-Media-Kampagne benennen die IHKs jetzt bundesweit die aktuellen Probleme und zeigen vor allem auch Lösungsvorschläge auf.

### Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Neben Zukunftsgewandtheit und einem erforderlichen Vertrauen der Politik in die Wirtschaft kommt es auf das Engagement einer jeden bzw. eines jeden Einzelnen an, um unseren Wirtschaftsstandort zukunftssicher zu machen. Dafür braucht es neben Verantwortung für unsere Wirtschaft auch sozialen Zusammenhalt und ein friedliches Miteinander. Mögen die kommenden Wochen uns zahlreiche Gelegenheiten geben, uns bei sommerlichen Treffen miteinander auszutauschen. Ich wünsche Ihnen einen guten Sommer.

Klaus-Jürgen Strupp

### Weiterführende links unter den Artikeln

Für mehr Informationen scannen Sie den Barcode bei den jeweiligen Artikeln oder gehen zur Suche auf unserer Webseite [www.ihk.de/rostock/](http://www.ihk.de/rostock/) und geben die siebenstellige Zahl unter dem Barcode als Suchbegriff ein. Ganz einfach.





**Editorial** [Seite 3](#)

**Impressum** [Seite 5](#)

## Regional verankert

### Unternehmensgeschichte

Der Küstenkinderladen in Bentwisch hat sich vom Onlineshop zum Erfolgsunternehmen entwickelt. Gründerin Katja Dau hat das Geschäft zum 1. Juli abgegeben.

[Seite 6/7](#)

### Vermischtes

Kurzinterview mit Digitalisierungsbotschafter Tino Hülsenbeck, ein neuer Vorstandsvorsitzender bei den Rostocker Wirtschaftsunioren und mehr.

[Seite 8/9](#)

### Frauenetzwerk Yoldia

Die Rostocker Unternehmerin Kristina Wappler über ihre Motivation, sich im neuen IHK-Netzwerk zu engagieren

[Seite 10/11](#)

## Titelthema

### Fachkräftemangel

Auch bei den Sachverständigen mangelt es an Nachwuchs. Warum das so gravierend ist, erklären wir im Titelthema.

[Seite 12/13](#)

### Interview

Zwei IHK-Expertinnen verraten, warum die Tätigkeit von Sachverständigen so bedeutend ist und warum sie aktuell gefragt sind denn je.

[Seite 14](#)

### Hohe Anforderungen

Der Sachverständige Christian Wegner gibt Einblicke in seine Arbeit.

[Seite 15](#)

### Sachverstand als Familientradition

Das Rostocker Unternehmen KfZ Natzius ist durch seine Gutachten-Expertise einer der wichtigsten regionalen Ansprechpartner bei Schadensfällen.

[Seite 16/17](#)

### So werden Sie Sachverständiger

Die wichtigsten Schritte für eine Zertifizierung

[Seite 18](#)

### IHK-Veranstaltung

Einmal im Jahr veranstaltet die IHK zu Rostock den Sachverständigentag. Eine gute Gelegenheit zum Netzwerken und Erfahrungsaustausch.

[Seite 19](#)

## IHK aktuell



### Kampagne

Unter dem Titel „Ich kann so nicht arbeiten“ macht die DIHK in Zusammenarbeit mit den regionalen Kammern auf aktuelle Probleme der Wirtschaft aufmerksam.

[Seite 20/21](#)

### Infrastruktur

Statement des IHK-Nord-Geschäftsführers zum Finanzierungsaus für die A20.

[Seite 22](#)

### Verkehrsprojekt

Das ÖPNV-Programm Mirror tut viel für den Nahverkehr der Region

[Seite 24](#)

### Industriepolitik

Die Industrie- und Umweltausschüsse der IHKs in MV drängen auf bessere Rahmenbedingungen für die Unternehmen.

[Seite 25](#)

### SINUS-Studie

IHK-Bildungsausschuss hat aktuelle Einblicke in die Lebenswelten von Jugendlichen erhalten, die vor allem hinsichtlich des Azubi Recruitings von Bedeutung sind.

[Seite 26](#)

### Online-Magazin

Die Berichterstattung aus der WIR wird digital noch stärker fortgeführt.

[Seite 27](#)

## Standort

### IHK-Konjunkturumfrage

Die Ergebnisse aus dem Frühsommer zeigen: Die Geschäftserwartungen der Unternehmen sind nicht mehr so düster.

[Seite 28/29](#)

### Veranstaltungswirtschaft

Spontanere Ticketbuchungen, weniger Fachpersonal, geringere Kaufbereitschaft – Unternehmen aus der regionalen Veranstaltungsbranche müssen sich auch nach Corona an veränderte Bedingungen für ihre Branche anpassen.

[Seite 30/31](#)

### Supplier Day 2024

Die Marine informierte Betriebe aus Vorpommern über mögliche Aufträge.

[Seite 32](#)

### Digitalisierung im Hafenerbetrieb

In der Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH ist der Aufbau eines hafeninternen Netzwerks gestartet worden.

[Seite 33](#)

## Unternehmensförderung



### Unternehmensnachfolge

Die Gründerinnen der IGMHS ML GmbH haben ihre Nachfolge lange geplant. Nun ist der Prozess abgeschlossen.

[Seite 34/35](#)

### Neue Vorschriften für Unternehmen

Die E-Rechnung und neue Vorgaben für die IT-Sicherheit – die wichtigsten Informationen im Überblick

[Seite 36](#)

### Chance für Start-ups

Am 12. Juni hat an der Universität Rostock der 12. MVpreneur Day stattgefunden.

[Seite 37](#)

### Nachhaltiges Wirtschaften

Webinarreihe der IHK

[Seite 38](#)

### Digitalisierungsförderung MV

Das Land will KMU bei der Einführung und Umsetzung neuer digitaler Prozesse unterstützen.

[Seite 39](#)

## Wissen schafft Wirtschaft

### Landestechnologiekonferenz

Innovative Technologien, Dienstleistungen und Produkte im Fokus von Wirtschaft und Politik

[Seite 38/39](#)

### Ideenwettbewerb „inspired“

Die Sieger aus dem Forschungsraum Rostock wurden in der IHK prämiert.

[Seite 42/43](#)

## International

### Slush 2024

Das Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung organisiert gemeinsam mit den IHKs in MV eine Start-up- und Innovationsreise

[Seite 44/45](#)

## Aus- und Weiterbildung

### Novellierung von Ausbildungsberufen

Änderungen in den Prüfungsordnungen beim „Industriekaufmann/-frau“ und bei den umwelttechnischen Berufen.

[Seite 46/47](#)

## Veranstaltungen & Termine

[Seite 48/49](#)

## Letzte Seite

### Durchstarter

Vivianne Vogé hat 2022 ihr Unternehmen calling sheep gegründet. Das brachte ihr sogar den OZ-Existenzgründungspreis ein.

[Seite 50](#)

## Impressum

### Herausgeber

IHK zu Rostock  
Ernst-Barlach-Straße 1-3  
18055 Rostock  
Tel.: 0381 338-0,  
<http://www.ihk.de/rostock>

### Redaktion

Sabine Zinzgraf, Christina Milbrandt  
Anschritt: IHK zu Rostock,  
Ernst-Barlach-Straße 1-3,  
18055 Rostock, Tel.: 0381 338-700,  
Fax: 0381 338-709,  
[sabine.zinzgraf@rostock.ihk.de](mailto:sabine.zinzgraf@rostock.ihk.de)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Menschen.

WIR ist das offizielle Organ der IHK zu Rostock. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf Einzelheft 1,50 Euro zzgl. Versandkosten,  
Jahresabonnement (Inland) 20 Euro.  
**Erscheinungsweise**  
5 Ausgaben pro Jahr

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung.

### Fotos

Quelle am Bild; Titelfoto: Mathias Rövensthal, Porträtfotos IHK-Mitarbeiter: Mathias Rövensthal / IHK zu Rostock

### Verlag

Tip Berlin Media Group GmbH,  
Müllerstraße 12, 13353 Berlin,  
Tel.: +49 (0) 30 233 269 600,  
E-Mail: [info@tip-berlin.de](mailto:info@tip-berlin.de),  
[tipberlinmediagroup.de](http://tipberlinmediagroup.de)

### Anzeigenverkauf

Arno Meyer zu Küingdorf  
Tel.: +49 (0) 151 2264 5239  
E-Mail: [kueingdorf@tip-berlin.de](mailto:kueingdorf@tip-berlin.de)

### Druck

MÖLLER PRO MEDIA® GmbH,  
Zeppelinstraße 6,  
16356 Ahrensfelde

### Druckauflage

32.450 Exemplare

### Beilage

Wortmann,  
Schultz KG





## Vom Onlineshop zum Erfolgsunternehmen

Der Küstenkinderladen ist mit dem Verkauf von Kinderwagen gestartet. Mit der Nachfrage hat sich das Sortiment deutlich vergrößert. Gründerin Katja Dau hat das Unternehmen nun abgegeben.



Janine Teßmann (l.) hat den Laden von Unternehmensgründerin Katja Dau übernommen.

Fotos: Küstenkinderladen / IHK zu Rostock



Text: Christina Milbrandt

**K**inderwagen, Babyschale, Autositz – wenn Nachwuchs kommt, müssen die werdenden Eltern viel in Ausstattung investieren. Dabei herauszufinden, welche Produkte sich am besten eignen, ist gar nicht so einfach. Genau da setzt der Küstenkinderladen in Bentwisch an. Wer hierherkommt, mit dem Wunsch, sich einen Kinderwagen zuzulegen, kann sich umfassend beraten lassen – und sogar einen Testspaziergang machen. So soll am Ende jeder genau das bekommen, was für die eigene Familie passt. „Schwangere und ihre Familien machen eine aufregende Zeit durch. Das ist etwas Besonderes und Tolles und genauso wollen wir sie auch behandeln“, sagt Unternehmensgründerin Katja Dau.

Die Rostockerin hat das Unternehmen 2015 ins Leben gerufen, damals noch nebenberuflich. Die Idee kam ihr aus eigenem Interesse. Denn für ihren Sohn wollte sie einen größeren Kinderwagen kaufen, als es ihn in Deutschland gab. „Die handelsüblichen Modelle in Deutschland sind relativ klein, hören in der Regel bei 78 Zentimetern auf“, erzählt Katja Dau. „Ich habe schließlich in Dänemark einen gekauft. Dort sind die Wagen so groß, dass sie für große Kinder geeignet sind und man sie generell sehr lange nutzen kann. So müssen die Babys nicht in die Sportkarre, wenn sie noch gar nicht sitzen können.“

### Kunden fahren bis zu 400 Kilometer

Dass nicht nur sie von dem skandinavischen Modell überzeugt war, merkte Katja Dau, als sie mit ihrem Sohn im Kinderwagen in Rostock unterwegs war. „Ich wurde sehr oft angesprochen.“ So entwickelte sich schließlich die Idee, die Modelle hier zu vertreiben und es entstand der Onlineshop, zu dem ein kleiner Showroom gehörte, in dem die Kunden die Modelle anschauen und ausprobieren konnten.

Seit Dezember 2022 gibt es in Bentwisch ein großes Geschäft. „Die Nachfrage ist immer mehr gestiegen“, sagt Katja Dau, die dem wachsenden Kundenstamm gerecht werden wollte. Was sich ausgezahlt hat: Die Kunden fahren bis zu 400 Kilometer, um sich im Küstenkinderladen beraten zu lassen. Zusätzlich zum

Gespräch vor Ort gibt es aber auch die Möglichkeit, einen Termin für eine Onlineberatung zu machen. An den Laden angeschlossen ist zudem eine Reparaturwerkstatt. Um all das aufzufangen, hat sich auch das Team nach und nach vergrößert: Mittlerweile gibt es zwei Festangestellte und vier Aushilfen.

Gewachsen ist auch das Sortiment. Neben Kinderwagen gibt es Autositze, Spielzeug, Winterfußsäcke und vieles mehr. „Das kam nach und nach, durch die Nachfragen unserer Kunden oder durch die eigenen Erfahrungen als Mama“, sagt Katja Dau.

### Neue Chefin steht voll hinter dem Konzept

Für die 40-Jährige war es eine aufregende Zeit, ihre Geschäftsidee so wachsen und florieren zu sehen. Dennoch hat sich die Gründerin nun dazu entschlossen, sich aus dem Unternehmen zurückzuziehen. Aus persönlichen Gründen. „Es ist mir nicht leichtgefallen. Deswegen habe ich für meine Nachfolge jemanden gesucht, der den Laden mit genauso viel Herzblut und Leidenschaft weiter betreibt, wie ich es immer getan habe.“

Mit Janine Teßmann hat sie genau die richtige Nachfolgerin gefunden. Die 34-Jährige hat schon Erfahrung mit der Selbstständigkeit. Sie betreibt gemeinsam mit ihrem Mann

eine Tischlerei für Kindermöbel. Die Produkte möchte sie in Zukunft auch über den Küstenkinderladen vertreiben. Sie habe sich sofort beim ersten Anblick in das Geschäft verliebt, sagt Janine Teßmann. „Ich habe privat auch schon einige der Marken, die es hier gibt, gekauft und kann mich sehr gut mit dem Gesamtkonzept identifizieren.“ Sie freue sich auf die Zukunft und werde die Kunden gemeinsam mit ihrem Team mit Power und Freude beraten.

Für die Gründerin ist es ein großer Schritt. Sie sei froh, dass sie Janine Teßmann gefunden habe und vertraue ihr das Unternehmen gern an. „Ich bin dankbar und erleichtert“, sagt sie. Dass sie nach all den Jahren als erfolgreiche Unternehmerin mit großen Emotionen zu kämpfen hat, ist ihr anzumerken. „Das ist mein Baby und ich bin so stolz darauf.“



Kinderwagen in Übergrößen sind bei den Kunden sehr beliebt.



# 3 Fragen zur Digitalisierung in MV



Tino Hülsenbeck  
Geschäftsführer Pironex GmbH

## Sie sind jüngst zum Digitalisierungsbotschafter des Landes Mecklenburg-Vorpommern ernannt worden. Was möchten Sie in dieser Funktion erreichen?

Digitalisierung bedeutet für mich die technische Vernetzung von Informationen und Daten. Mein Ziel ist es, innovative technische Möglichkeiten mit praktischen Anwendungen zu kombinieren.

## Wo liegen für Sie die besonderen Herausforderungen der Wirtschaft in Sachen Digitalisierung?

Es ist oft nicht leicht zu erkennen, welche Prozesse durch die Digitalisierung nachhaltig verbessert werden können. Die Herausforderung für Verwaltung und Wirtschaft besteht darin, diese Lösungen dann auch anzunehmen und in sie zu investieren.

## Wo liegen die Stärken in MV, wenn es um digitale Entwicklung geht?

MV als Flächenland wird die Vernetzung durch die Digitalisierung nutzen, um die Räume zu verbinden. Wir haben hier eine Aufbruchsstimmung, die sehr positiv im Land und über die Ländergrenzen hinaus wirtschaftliche Effekte auslösen kann und wird. ●



### PERSONALIE

## WECHSEL BEI A-ROSA

Stefan Sprunk ist neuer Leiter des Sales-Bereichs bei der A-Rosa Flussschiff GmbH. Sprunk ist 2022 als vertretender Marketing-Leiter bei A-ROSA eingestiegen und hat im Anschluss den Produkt- und Entertainment-Bereich aufgebaut, den er zusätzlich weiterhin leiten wird.



### JUBILÄEN

## 70 JAHRE WG SCHIFFAHRT HAFEN UND BG NEPTUN

Die Rostocker Wohnungsgenossenschaft (WG) Schifffahrt Hafen e.G. hat im Juni ihr 70-jähriges Bestehen gefeiert. Die IHK zu Rostock gratuliert herzlich!

Auch die Baugenossenschaft (BG) Neptun e.G. konnte kürzlich ihren 70. Geburtstag feiern. Alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Foto: Pironex GmbH; A-ROSA Flussschiff GmbH

Fotos: Jonas Otto Schneider; privat



## WIRTSCHAFTSJUNIOREN ROSTOCK WÄHLEN NEUEN VORSITZENDEN



Die WJ Rostock haben der Liebherr-MCCtec GmbH einen Besuch abgestattet.

Robert Eisenblätter ist neuer Vorsitzender der Rostocker Wirtschaftsjunioren (WJ). Nach dem Rückzug von Chris-Aike Spring ist der 35-Jährige in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung gewählt worden. Eisenblätter hat sich in den vergangenen Monaten mit Erfolg um die Gewinnung neuer Mitglieder gekümmert, sodass im ersten Halbjahr die WJ Rostock insgesamt zwölf neue Jungunternehmerinnen und -unternehmer begrüßen konnten.

Auch in den monatlichen Businessstalks ist das Interesse an den WJ deutlich spürbar: Mit 30 bis 50 Teilnehmern haben diese sich zu echten Publikumsmagneten entwickelt. Im Juni haben die WJ-Mitglieder und ihre Gäste etwas über Mitarbeiter-Benefits erfahren. Speaker waren Mark Bosold von der Firma :pxtra und Ulrike Nehls, die über Sabbaticals referierte. Beim Businessstalk Anfang Juli drehte sich alles um das Ehrenamt. Als Redner gaben Prof. Dr. Gudrun Eggers vom Verein zur Förderung krebskranker Kinder und Jens Putzier von den Rostock Griffins Einblick in ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Bei einem Unternehmensbesuch bei Liebherr-MCCtec GmbH im Überseehafen konnten die WJ einen Blick in die größte Werkhalle von MV werfen.

Der nächste Businessstalk findet am 6. August gemeinsam mit dem Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg in der Walbar in Warnemünde statt. Mit dabei sind als Speaker IHK-Präsident Klaus-Jürgen Strupp und der Präsident des Unternehmerverbandes Frank Oestreich. Am 3. September bieten die WJ einen Unternehmensbesuch bei Karls Erdbeerhof an. Unternehmensgründer Robert Dahl wird einen exklusiven Blick hinter die Kulissen geben.

Tobias Klein



Weitere Infos  
sowie die Anmeldung:  
[www.wj-rostock.de/Veranstaltungen](http://www.wj-rostock.de/Veranstaltungen)



In einer außerordentlichen Sitzung haben die Wirtschaftsjunioren Rostock Robert Eisenblätter zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt.

### MARITIME WIRTSCHAFT

## WERFT ERHÄLT AUFTRAG VOM LAND

Die TAMSSEN MARITIM GmbH in Rostock ist vom Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LALLF) in Rostock mit dem Neubau eines Fischereiaufsichtsbootes (FAB) beauftragt worden. Das von TAMSSEN MARITIM eigenentwickelte Fischereiaufsichtsboot ist 17,3 Meter lang und 4,9 Meter breit. Das Patrouillenboot wird künftig zur Fischereiaufsicht in den Küstengewässern von Mecklenburg-Vorpommern eingesetzt. Vom Standort Sassnitz aus erfolgen die Kontrollfahrten vor allem zur Überwachung der Berufs- und Freizeitfischerei. Für die Werft TAMSSEN MARITIM handelt es sich um den ersten Neubauftrag für das Land Mecklenburg-Vorpommern.

### PREISVERLEIHUNG

## INNO AWARD WÜRDIGT INNOVATIVE IDEEN

Der Verbund der Technologiezentren des Landes hat am 2. Juli zum 12. Mal den INNO AWARD verliehen. Mit dem Preis werden innovative Ideen und nachhaltige Konzepte für Produkte, Verfahren und Dienstleistungen aus MV gewürdigt.

Die Preisverleihung fand an der Hochschule Stralsund statt.



Die Gewinner:  
INNO AWARD  
([inno-award.de](http://inno-award.de))



»Als Unternehmerin muss man sehr viel geben«

Die Rostockerin Kristina Wappler ist Geschäftsführerin der gwo GmbH und Mitglied der IHK-Vollversammlung und des neu gegründeten IHK-Frauen Netzwerks „Yoldia“.

Foto: Mathias Rövensthal

Die Neugier ist eine meiner Triebkräfte“, sagt Kristina Wappler irgendwann zum Ende des Interviews. Dabei hätte die Rostocker Unternehmerin damit schon einleiten können. Denn allem, was sie tut, vom Berufsleben über das Ehrenamt bis hinein ins Private, haftet dieses Motto an. Die 54-Jährige ist 2001 in die Geschäftsführung der gwo GmbH mit eingestiegen. Seitdem leitet sie die Geschicke des Unternehmens gemeinsam mit Mathias Krack, der die Firma 1995 mitgegründet hat.

Ihre Ausbildung hat Kristina Wappler im Hotel Neptun gemacht. Nach der Wende probierte sie verschiedene Wege aus, wurde Mutter und fasste schließlich Fuß in der gwo. Die Werbeagentur bietet viele verschiedene Leistungen an, darunter Gestaltung, Marketing, Textildruck, Werbemittelverteilung und vieles mehr. „Wir haben ein breites Sortiment“, kommentiert Kristina Wappler das Angebot des Unternehmens. „Es ist alles über die Jahre gewachsen. Wir haben immer viel ausprobiert und wenn etwas nicht funktioniert hat, es dann auch wieder gelassen. Das ist für mich die Essenz des Unternehmertums.“

2021 hat sich Kristina Wappler dazu entschlossen, für die IHK-Vollversammlung zu kandidieren – aus Neugier. „Ich wusste vorher nicht, wie die Themen an die Politik gebracht werden. Der Prozess hat mich interessiert.“ Bislang habe sie die Diskussionen im Gremium und die unterschiedlichen Perspektiven aus den Branchen immer als sehr angeregt und bereichernd empfunden.

»Man bekommt dort wertvollen Input, den man sich sonst woanders nur erkaufen könnte. Und man kann auch anderen Input geben«

Durch ihre Verbindungen zur IHK kam sie auch ins DIHK-Frauen Netzwerk und schließlich in das neu gegründete Netzwerk für Unternehmerinnen der IHK zu Rostock, „Yoldia“. „Man bekommt dort wertvollen Input, den man sich sonst woanders nur erkaufen könnte“, sagt sie. „Und man kann auch anderen Input geben. Als Unternehmerin neigt man durch die Arbeitslast oft dazu, erst einmal nur die eigenen Belange zu betrachten. Der Austausch untereinander bringt oft einen Perspektivwechsel.“

Auch auf fachlicher Ebene bringe der Zusammenschluss mit anderen viel, sagt Kristina Wappler. „Im Grunde haben alle die gleichen Herausforderungen. Ich tausche mich mit anderen aus und frage sie, wie sie bestimmte Dinge angegangen sind, welche Tools sie haben und mehr.“

Dass Frauen in der Wirtschaft viele Herausforderungen zu stemmen haben, steht für die Unternehmerin außer Frage. „Frauen stehen unter einem hohen Erwartungsdruck, auch aus sich selbst heraus,

was Bedingungen für ein erfülltes Frauenleben angeht. Erfolgreich im Job, kompetente Elternschaft, funktionierende Beziehungen, kulturell aktiv – all das ist vielen Frauen wichtig. Aber als Unternehmerin muss man sehr viel geben. Die Abgrenzung, die es für die Erfüllung der anderen Lebensbereiche braucht, kann man nicht immer setzen.“

Sie selbst ist aber froh, dass sie damals den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt hat und hat viel Freude an ihren Aufgaben, sagt sie. „Ich kann mir sehr gut vorstellen, damit alt zu werden.“

Text: Christina Milbrandt

### Das ist Yoldia

Yoldia ist das Frauen Netzwerk der IHK zu Rostock, in dem sich Unternehmerinnen, Gründerinnen oder Frauen in Führungspositionen austauschen, voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen können.

#### Welche Ziele verfolgt Yoldia?

- Steigerung der Sichtbarkeit von Frauen in der Wirtschaft
- Stärkung von Frauen in der Wirtschaft
- Förderung des Erfahrungs- und Informationsaustauschs unter Frauen in der Wirtschaft
- Unterstützung bei der Vernetzung von Frauen
- Wissenstransfer
- Erhöhung des Frauenanteils im Ehrenamt der IHK zu Rostock

#### Was ist geplant?

Mindestens zwei Präsenzveranstaltungen im Jahr zu wechselnden Themen, die durch digitale Angebote ergänzt werden. Auch eine Unternehmerinnenreise, zum Beispiel in das politische Brüssel, ist möglich. Ein aktives Einbringen von Ideen ist bei Yoldia nicht nur möglich, sondern gern gesehen.



Dr. Maria Schneider-Reißig  
IHK-Referentin  
Hauptgeschäftsführung  
Tel.: 0381 338-910  
maria.schneider-reissig@rostock.ihk.de

#### Wer kann mitmachen?

Jede Unternehmerin, führende Angestellte oder Gründerin ist bei Yoldia herzlich willkommen. Aber auch Frauen, die eine Karriere in der Wirtschaft planen, sind eingeladen dem Frauen Netzwerk der IHK zu Rostock beizutreten.



Das Anmeldeformular:  
Werde Teil unseres  
Frauen Netzwerkes -  
IHK zu Rostock  
Dok. 6094038



# Sachverständige hat Zukunft

Fachkräftemangel gibt es auch  
bei den Sachverständigen.  
Dabei werden sie dringend gebraucht.

Text: Christina Milbrandt

**D**as bundesweite IHK-Sachverständigenverzeichnis (SVV) ist die erste Anlaufstelle bei der Suche nach Sachverständigen in Deutschland. Gelistet sind dort von den Industrie- und Handelskammern, Architekten-, Ingenieur- und Landwirtschaftskammern sowie von Landesregierungen öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige. Stand Juli 2024 sind dort rund 8.000 Einträge zu finden.

Eine Zahl, die bald drastisch sinken könnte. Denn in einer Studie zur Altersstruktur der gesuchten Fachleute hatte das Institut für Sachverständigenwesen (IfS) ermittelt, dass knapp 60 Prozent der Sachverständigen bereits 2018 zwischen 51 und 65 Jahre alt waren, weitere 24 Prozent waren älter als 65 Jahre.

Nachwuchs ist – wie überall – nicht so leicht zu finden. Das Fachkräfteproblem bei den Sachverständigen wird sich

laut diverser Prognosen in den kommenden Jahren noch verschärfen. Dabei bietet die Tätigkeit als Sachverständiger viele Vorzüge, unter anderem inhaltliche und intellektuelle Vielfalt im beruflichen Alltag. Für unser Titelthema haben wir uns mit Sachverständigen getroffen, sie haben uns Einblicke in ihre Arbeit gegeben und uns gezeigt, wie erfüllend diese sein kann – und wie sehr sie gebraucht wird. Die aus den Gesprächen entstandenen Geschichten füllen die kommenden Seiten.

Zudem erklären unsere IHK-Expertinnen, warum Sachverständige eine so wichtige Rolle spielen und welche Auswirkungen auf das (Justiz-)System es hat, wenn es künftig immer weniger von ihnen gibt.

Und für alle, die überlegen, selbst Sachverständige zu werden: Wir erklären, wie der Weg eingeschlagen werden kann.

## Was macht ein Sachverständiger?

„Ein Sachverständiger ist eine unabhängige, unparteiische sowie integere Person, die auf einem oder mehreren bestimmten und eng abgegrenzten Sachgebieten über besondere Kenntnisse und Erfahrungen verfügt und diese Sachkunde anderen Personen oder Einrichtungen einschließlich den Gerichten in der Regel gegen Entgelt zur Verfügung stellt. Ein Sachverständiger sollte in der Lage sein, fachlich komplizierte Sachverhalte für den Laien verständlich und nachvollziehbar darzustellen und somit als Mittler zwischen der „Fachwelt“ und dem Laien zu fungieren.“

Ein öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger ist von einer öffentlich-rechtlichen Einrichtung (Bestellungskörperschaft) auf gesetzlicher Grundlage bestellt und vereidigt worden. Bestellungskörperschaften sind die Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Landwirtschaftskammern,

Ingenieur- oder Architektenkammern sowie Bezirksregierungen oder Landesämter. Bevor ein Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt wird, muss er sich hinsichtlich seiner persönlichen Eignung und seiner besonderen Sachkunde einem anspruchsvollen Prüfungsverfahren unterziehen. Schließlich hat der Sachverständige einen Eid zu leisten, wonach er seine Sachverständigentätigkeit unabhängig, weisungsfrei, persönlich und unparteiisch ausführt und seine Gutachten nach bestem Wissen und Gewissen erstattet.

Gerichte und Staatsanwaltschaften sollen nach den einschlägigen prozessualen Vorschriften vorwiegend öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige heranziehen und andere Personen nur dann beauftragen, wenn besondere Umstände es erfordern.

Quelle: DIHK

Foto: Mathias Rowensthal





Nicole Vogelsang (l.) und Julia Behnisch kümmern sich bei der IHK um die Sachverständigen

## »Eine besondere Qualifikation«

### Die IHK-Expertinnen Nicole Vogelsang und Julia Behnisch über die wichtige Rolle von Sachverständigen

#### Welche Bedeutung hat die Arbeit von Sachverständigen?

*Nicole Vogelsang:* Die öffentliche Bestellung besitzt bis heute einen hohen Stellenwert. Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige beraten und bewerten unabhängig und neutral. Sie sind die ersten Ansprechpartner bei einer Schadensanalyse für Gerichte, Behörden und Versicherungen. Genauso vertrauen Unternehmen und private Auftraggeber auf ihre Fähigkeiten. Die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen müssen ihre persönliche Eignung und ihre besondere Sachkunde in einem anspruchsvollen Verfahren nachweisen. Diese öffentliche Bestellung ist eine besondere Qualifikation, die eine hohe Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit verleiht.

#### Wie viele Sachverständige sind aktuell bei der IHK zu Rostock gelistet?

*Julia Behnisch:* Aktuell gibt es im Kammerbezirk der IHK zu Rostock 65 Sachver-

ständige, inklusive Zweigniederlassung, und 42 Sachgebiete. Ergänzend ist zu erwähnen, dass mehr Löschungen erfolgen, als dass neue Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt werden.

#### Können diese den Bedarf decken?

*Nicole Vogelsang:* Es gibt Studien des Instituts für Sachverständigenwesen (IFS), die mehrere Sachgebiete identifiziert haben, in denen besonders mit stark sinkenden Sachverständigenzahlen in den nächsten Jahren zu rechnen ist. Im Fokus stehen danach die folgenden Sektoren:

- Betriebsbewertung
- Bauwesen – Schäden an Gebäuden, Heizung-, Lüftung, Sanitär
- Handwerk
- Ingenieure, Industrie
- Makler, Betriebswirte, Kaufleute, Immobilienwirtschaft, Banken, Ingenieurbüro
- „Liebhaber“ – Antiquitäten

Die Studie des IFS zur Entwicklung stellte fest, dass es bis 2025 bis zu 15 Prozent weniger öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige geben wird.

Dies ist nicht nur für Wirtschaft und Verbraucher bedenkenswert. Eine nicht ausreichende Zahl an öffentlich bestellten Sachverständigen wird dazu führen, dass laufende Gerichtsverfahren sich erheblich verlängern oder Beweisverfahren nicht in der erwünschten Qualität durchgeführt werden können. Dies birgt die Gefahr einer ineffizienteren Justizverwaltung mit Auswirkungen auf den Justizstandort Deutschland.

#### In welchen Branchen werden langfristig besonders Sachverständige gesucht?

*Julia Behnisch:* Die meisten Anfragen erhalten wir in den Bereichen „Schäden an Gebäuden“ sowie „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“. Hierbei handelt es sich um gerichtliche sowie private Anfragen. Interview: Christina Milbrandt

Foto: IHK zu Rostock



Christian Wegner ist seit 2022 ö.b.u.v. Sachverständiger

## »Das ist fachlich sehr anspruchsvoll«

Christian Wegner ist Sachverständiger auf dem Gebiet der Unternehmensbewertung. Wir haben mit ihm über die Anforderungen seiner Arbeit und seine Motivation gesprochen.

Den Wert eines Wirtschaftsunternehmens zu bestimmen, ist ein äußerst komplexes Verfahren. Nötig wird das zum Beispiel, wenn eine Unternehmensnachfolge ansteht oder es Streitigkeiten über den sogenannten Zugewinnausgleich gibt. Christian Wegner kennt sich damit besonders gut aus. Das Sachgebiet Unternehmensbewertung ist das Steckpferd des 51-Jährigen, der seit 2022 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger bei der IHK zu Rostock ist.

Wegner kommt aus Neubrandenburg und hat seine berufliche Laufbahn mit einer Ausbildung zum Bankkaufmann begonnen. Daran schloss er ein BWL-Studium an und arbeitete dann bei der Deutschen Bank. Ab 2003 war er bei der ETL-Gruppe tätig, einem Verbund von Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften mit fast 1.000 Kanzleien in ganz Deutschland. „Dort habe ich die Abteilung Unternehmensbewertung mit aufgebaut“, erzählt er. Das

Foto: IHK zu Rostock

Gebiet der Unternehmensbewertung sei in dieser Zeit zu seinem Spezialgebiet geworden.

2019 entschloss sich Christian Wegner dazu, die Prüfung zum Sachverständigen anzugehen. Keine leichte Aufgabe. „Das ist fachlich sehr anspruchsvoll. Ich musste fünf Gutachten einreichen, die dann in der Prüfung fachlich von allen Seiten beleuchtet werden. Danach kam die einstündige Sachkundeprüfung.“

Seitdem ist Wegner in den Verzeichnissen der IHK zu Rostock und der DIHK gelistet. Die Nachfrage ist groß: Da Sachverständige als unterstützende Kraft in juristischen Prozessen eingesetzt werden, kommen viele Anfragen direkt von den Gerichten. Finden würden ihn seine Auftraggeber vor allem über das bundesweite IHK-Sachverständigenverzeichnis, sagt er.

Sein Arbeitsalltag habe sich komplett verändert, seitdem er sich mit seinem Sachgebiet selbstständig gemacht hat, sagt der Wahlrostocker. Er manage alles allein, was sehr viel mehr Arbeit bedeute als zu seiner Zeit als Angestell-

ter. Diese belaste ihn aber nicht, sondern erfülle ihn. „Was mir daran am meisten Spaß macht, ist das detaillierte Durchleuchten von Geschäftsmodellen, die daraus folgende Ableitung von Zukunftserwartungen und das alles schließlich rechnerisch in Zahlen zu fassen.“

Um dieses Leistungsspektrum adäquat erfüllen zu können, müsse man viel tiefgründiges und komplexes Wissen haben. „In steuerlichen und rechtlichen Sachverhalten zum Beispiel muss ich immer auf dem neuesten Stand sein“, sagt der Sachverständige. „Deswegen kümmere ich mich um regelmäßige Fortbildungen.“

Solch ein tiefer Sachverstand, der durch die entsprechende Prüfung bestätigt wird, sei ein besonderes Qualitätsiegel. Anderen IHK-Mitgliedern würde er empfehlen, ebenfalls Sachverständiger zu werden, „weil es ein wichtiger Beitrag für die richtigen Entscheidungen an den Gerichten ist und viele Streitigkeiten so deutlich verkürzt werden können.“

Text: Christina Milbrandt



# Familienbetrieb mit geballtem Sachverstand

## Das Rostocker Unternehmen KfZ Natzius

**K**ratzer, Beulen, große Blechschäden – ist das Auto beschädigt, kann das viele bürokratische und rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Damit Versicherungen und, sollte es sogar zu einem juristischen Verfahren kommen, Gerichte eine fundierte Grundlage für ihre Entscheidungen haben, verlassen sie sich oft auf die Gutachten von Sachverständigen.

Im Rostocker Raum ist das Unternehmen KfZ Natzius in solchen Fällen einer der wichtigsten Ansprechpartner.

### Verschiedene Verfahrensweisen

Der Betrieb mit Sitz in der Carl-Hopp-Straße in Rostock teilt sich in verschiedene Fachbereiche. „Wenn es um die Ursachenermittlung geht, gibt es ein breites

Feld zu bedienen“, sagt Unternehmensgründer Karsten Natzius. So zählen zu den diversen Leistungen der Sachverständigen das Erstellen von Schadensgutachten, die Bewertung von Fahrzeugen, die Analyse von Unfallhergängen sowie die Kontrolle von Messgeräten wie Blitzern.

Neu im Angebot ist auch das Begutachten von Fahrrädern. „Eine Sparte, die wir unterschätzt haben. Wir bekommen immer mehr Aufträge, das ist ein riesiges Geschäftsfeld“, sagt Sven Natzius, der Sohn des Unternehmensgründers. Der 43-Jährige ist 2005 in der Firma seines Vaters mit eingestiegen.

Jeder Einsatzbereich erfordert andere Herangehensweisen. Motorschäden werden zum Beispiel mit speziellen Instrumenten begutachtet. Hier stellen E-Autos laut Karsten Natzius eine beson-

dere Herausforderung dar. „Zunächst stehen beim Elektroantrieb die Batterien im Vordergrund. Untersucht man die Elektromotoren, muss man sich die einzelnen Steuermodule genau anschauen. Die mechanischen Schäden unterscheiden sich deutlich von denen herkömmlicher Motoren.“

Geht es um Unfallanalyse, schauen sich die Experten die elektronischen Daten aller technischen Geräte an, die sich zu dem Zeitpunkt im Fahrzeug befanden. „Dadurch versetzen wir uns in die Situation vor dem Unfall“, erklärt Gunnar Miers von der Abteilung für Sondergutachten. Miers arbeitet seit 15 Jahren im Unternehmen und bereitet sich gerade auf seine Prüfung zum Sachverständigen vor. „Im November ist es soweit“, erzählt er.



KfZ Natzius in Rostock

Fotos: Mathias Rövenschal



### »Eine wichtige Säule für die Meinungsbildung an den Gerichten«

Sven Natzius hat die Prüfung schon hinter sich: Seit 2015 ist er öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger und trat somit in die Fußstapfen seines Vaters. „Es war ein langer Weg bis dahin. Als ich ins Unternehmen eingestiegen bin, habe ich alles von der Pike auf gelernt“, erzählt er.

Neben den fachlichen Kenntnissen müsse man im Sachverständigenbüro auch Kommunikationsgeschick mitbringen. „Telefonate mit Richtern und Anwälten gehören zum Tagesgeschäft, auch das muss man lernen.“

Für Chef Karsten Natzius ist die öffentliche Bestellung und Vereidigung ein eindeutiges Qualitätssiegel. Auch im Verzeichnis der IHK zu Rostock geführt zu sein, erfülle ihn mit Stolz. „Für uns ist die IHK eine Top-Organisation. Wenn man von der IHK empfohlen wird, ist das ein Ritterschlag“, sagt der Auto-Experte.

Dass die Arbeit der Sachverständigen besonders wichtig ist, betont das gesamte Team. Sven Natzius: „Wir sind eine wichtige Säule für die Meinungsbildung an den Gerichten. Schon deswegen wird zertifizierter Sachverstand auch in Jahrzehnten noch gebraucht.“ Karsten Natzius fügt hinzu: „In der Zusammenarbeit mit den Anwälten können wir in Streitfällen für Klarheit sorgen und den Geschädigten Ansprüche ermöglichen.“

Er sei stolz darauf, dass er diese Arbeit über die Jahre mehr und mehr ausbauen konnte und – vor dem Hintergrund der Zukunft des Unternehmens – „sehr froh, dass der Nachwuchs mit an Bord ist“.

Text: Christina Milbrandt

Karsten Natzius (l.) hat das Unternehmen aufgebaut. Sein Sohn Sven ist nach der Ausbildung mit eingestiegen.



# So werden Sie Sachverständiger

## Der Weg zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen

Ob Autodidakt oder promovierter Ingenieur – jeder Experte, der die Zugangsvoraussetzungen erfüllt, kann öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden. Dafür muss die besondere Sachkunde in Theorie und Praxis sowie die persönliche Eignung nachgewiesen werden.

Im ersten Schritt können Sie Ihre fachliche Eignung mit Zeugnissen, Zertifikaten von Fortbildungen und vor allem mit bereits erstellten Gutachten belegen. Um die persönliche Eignung einzuschätzen, werden unter anderem die wirtschaftliche Situation und das polizeiliche Führungszeugnis geprüft. Wichtig ist auch, dass potenzielle Interessenskonflikte bei der Tätigkeit als Sachverständiger ausgeschlossen werden können. Die besondere Sachkunde wird von einem Fachgremium in einem prüfungsähnlichen Begutachtungsverfahren überprüft. Dieses beinhaltet die Überprüfung der eingereichten Gutachten sowie einen schriftlichen, teilweise auch einen praktischen und in jedem Fall einen mündlichen Teil.

Als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden Sie im bundesweiten IHK-Sachverständigenverzeichnis gelistet und dort von Auftraggebern wie Gerichten, Behörden, Versicherungen und anderen Unternehmen sowie Privatpersonen leicht gefunden.

Die Beantragung der Erstbestellung kostet circa 800 Euro. Für die Überprüfung durch das Fachgremium fallen – je nach Gebiet – 750 bis 3.000 Euro an. Die Dauer des Verfahrens hängt von den vorgelegten Unterlagen und der Verfügbarkeit des Fachgremiums ab. „Je vollständiger die Unterlagen, desto schneller kann der Antrag bearbeitet werden“, weiß Axel Rickert (DIHK) aus langjähriger Erfahrung.

Im Durchschnitt dauert es von der Antragsstellung bis zur Vereidigung ein bis anderthalb Jahre.



## Einstieg bei der IHK zu Rostock

Interessenten können einen Antrag auf öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständiger bei der IHK zu Rostock per E-Mail oder postalisch senden.

Es erfolgt zunächst eine Überprüfung der eingereichten Unterlagen. Im Anschluss erfolgt eine Überprüfung der fachlichen Eignung durch einen entsprechenden Fachausschuss mit anschließender Entscheidungsfindung.

**Weitere Informationen sowie das Antragsformular gibt es auf der Website der IHK zu Rostock: Die Wirtschaft braucht Sie - Werden Sie Sachverständige/r! - IHK zu Rostock**



Dok. 6059092



Sachverständigenverzeichnis:  
svv.ihk.de

Julia Behnisch  
IHK-Funktion  
Tel.: 0381 338 401  
julia.behnisch@rostock.ihk.de

Foto: MQ-Illustrations - stockadobe.com



Foto: IHK zu Rostock

Einmal im Jahr veranstaltet die IHK zu Rostock den Sachverständigentag. Die Sachverständigen haben so die Möglichkeit, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen. Themen in diesem Jahr waren unter anderem der elektronische Rechtsverkehr, das Auftreten der Sachverständigen vor dem Gericht aus Sicht der Richter, zukunftsorientierte Technologien und Datenschutz.

## ENERGIE: NUTZEN STATT VERSCHWENDEN



**Das geht! Und wir zeigen Ihnen wie. Kostenlos und neutral!**

**Energie sparen, Kosten senken, Klima schützen**

Im Schnitt lassen sich in jedem Unternehmen 30 % der Kosten für Wärme, Kälte und Strom sparen. Um dieses Potenzial zu heben, informieren unsere Technischen Berater Sie im Vor-Ort-Gespräch über mögliche Maßnahmen und Fördermöglichkeiten in Ihrem Betrieb – kostenlos und neutral.

**Vereinbaren Sie jetzt einen kostenfreien Termin: 0385 3031642 oder [beratung@mv-effizient.de](mailto:beratung@mv-effizient.de).**



Eine Angebot der:

Gefördert durch: Im Auftrag von:







**Ich kann so  
nicht arbeiten**

... weil internationale  
Fachkräfte den Weg  
in den Arbeitsmarkt  
nicht finden.

**Klaus-Jürgen Strupp**  
Hansa Automobile Rostock GmbH  
und Präsident IHK zu Rostock

IHK-Präsident Klaus-Jürgen Strupp wirkt an der DIHK-Kampagne mit.

# Was hemmt Unternehmen?

## DIHK-Kampagne macht auf die Probleme der Wirtschaft aufmerksam

#

GemeinsamBesseresSchaffen – jetzt! Mit diesem Aufruf haben die Präsidentinnen und Präsidenten der Industrie- und Handelskammern ihre gemeinsame Resolution für eine Zeitenwende in der Wirtschaftspolitik überschrieben. Die DIHK-Vollversammlung hat darin zehn konkrete Punkte formuliert, die mit Lösungsvorschlägen da ansetzen, wo den Unternehmerinnen und Unternehmern in Deutschland am meisten der Schuh drückt. Damit Politik und breite Öffentlichkeit die damit verbundenen Probleme der Wirtschaft besser verstehen, haben DIHK und die IHKs anschauliche Beispiele aus der betrieblichen Praxis für die Sozialen Medien aufbereitet – Slogan: „Ich kann so nicht arbeiten“.

Ein gutes Dutzend dieser Beispiele wird seit Mitte Juni auf den Social-Media-Kanälen der DIHK veröffentlicht, darunter das einer Blumenhändlerin, die aus den pflichtgemäß ausgedruckten Kassenbons ganze Sträuße

binden könnte. Auch einige IHK-Präsidentinnen und -Präsidenten, darunter Klaus-Jürgen Strupp, Präsident der IHK zu Rostock, wirken an der Kampagne mit ihren Negativ-Erlebnissen aus dem realen Wirtschaftsleben mit. Auf sämtliche „Ich kann so nicht arbeiten“-Postings folgt jeweils ein zweiter Slide unter der Überschrift „So kann ich arbeiten“, der handfeste Verbesserungsvorschläge macht.

„Der Standort Deutschland verliert an Attraktivität. Die strukturellen Herausforderungen werden durch schlechte konjunkturelle Vorzeichen noch verstärkt“, warnt DIHK-Präsident Peter Adrian. „Wir brauchen dringend einen Paradigmenwechsel und die IHK-Organisation macht mit der aktuellen Kampagne konkrete Vorschläge für eine moderne und alltagstaugliche Wirtschaftspolitik.“

Klaus-Jürgen Strupp: „Natürlich legen wir den Finger in die Wunde – aber wir wollen eben auch aufzeigen, was Besserung verspricht.“

Foto: DIHK



# Absage an Infrastruktur im Norden gefährdet Wirtschaft und Energiewende

Statement des IHK Nord-Geschäftsführers Alexander Anders



Mit großer Sorge verfolgt die IHK Nord die aktuelle Haushaltsdiskussion um das Finanzierungsaus für die A20. Bereits seit dem Jahr 2008 dringt die norddeutsche Wirtschaft auf eine Realisierung der Ahrensburger Liste, die auch den Weiterbau dieser Autobahn enthält. Diese Liste wurde seinerzeit von den Ministerpräsidenten der Küstländer aufgestellt und umfasst vordringlich zu realisierende Verkehrsprojekte im Norden“, betonte IHK Nord-Geschäftsführer Alexander Anders am 3. Juli 2024.

Für den deutschen Außenhandel sei Norddeutschland die wichtigste Drehscheibe. „Über unsere Seehäfen fließen die internationalen Warenströme. Dazu entscheidet sich hier der Erfolg der Energiewende – eine starke Infrastruktur ist für die Umsetzung der Energiewende und den Aufbau neuer Zukunftstechnologien unerlässlich.“

So würden Häfen im Norden der zentrale Anlande- und Umschlagpunkt für verschiedene Energieträger sowie für den Ausbau der Offshore-Windenergie.



Alexander Anders,  
Geschäftsführer der IHK Nord

In einem Satz: Ohne eine ganzheitliche Infrastruktur in Norddeutschland keine Energiewende.

Vor diesem Hintergrund müssen die Investitionsmittel für alle Bereiche Schiene, Straße und Wasserstraße erhöht und für die kommenden Jahre verstetigt werden. Dabei ist es für die Wirtschaft elementar, dass sowohl saniert als auch in neue Trassen investiert wird. „Denn

eines bleibt klar, Investitionen in die Infrastruktur sind Investitionen in die Zukunft. Wir erwarten von der Bundesregierung die richtige Prioritätensetzung bei den Haushaltsverhandlungen.“

Der Bund müsse die Bedeutung der norddeutschen Infrastruktur für die nationale Wirtschaft im Blick haben. Die A20 stehe in der aktuellen Infrastrukturdiskussion stellvertretend für die für die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft und die vollumfängliche Umsetzung der Ahrensburger Liste. „Die Projekte der Liste sorgen vor allem für die fundamentale Verbesserung der see- und landseitigen Erreichbarkeit der Seehäfen. Und auch die neuen sicherheitspolitischen Anforderungen machen eine gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur in Norddeutschland zu einem gesamtdeutschen Erfordernis“, betont Anders.



Alle Infos zur IHK Nord:  
IHK Nord - IHK Nord  
(ihk-nord.de)

## So war der IHK-Jahresempfang

Die IHK zu Rostock hat am 17. Juli ihren traditionellen Jahresempfang in der Störtebeker Braumanufaktur in Stralsund veranstaltet.

Alle Eindrücke vom Event gibt es hier:



Dok. 6203126

Foto: IHK Nord

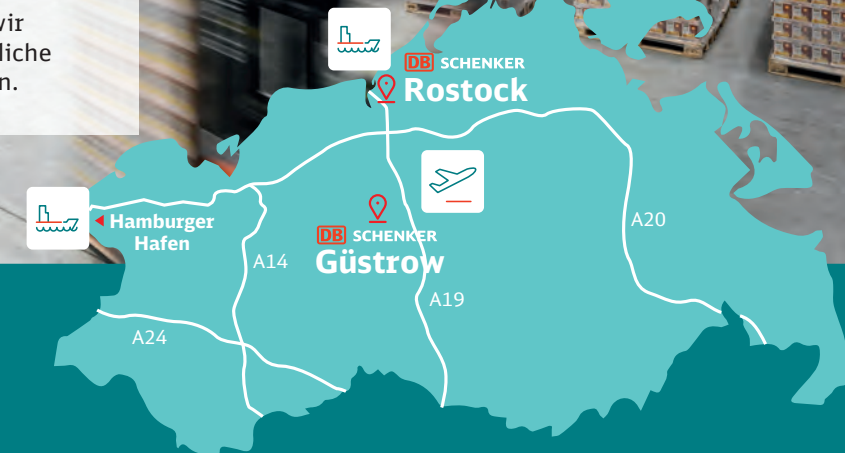
**DB SCHENKER**

## Rostock | Güstrow: Logistikflächen in besten geografischer Lage in MV verfügbar!

### Maßgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse

Hohes Qualitätsbewusstsein, starke Kundenidentifikation und geringe Fluktuation zeichnen unser Team aus, dass sich voll und ganz der Kundenzufriedenheit verschrieben hat.

Gemeinsam mit unserem Kunden gestalten wir die Zukunft, indem wir uns durch kontinuierliche Innovation für optimale Ergebnisse einsetzen.



### Unsere Leistungen – Ihre Vorteile:

- Logistik und Transport aus einer Hand
- Kundenbindung durch „After-Sales-Services“
- Direkte Anbindungen an die A19 & A20
- Unmittelbare Nähe an den Rostocker Seehafen & Flughafen (RLG)
- Niedrige Transportkosten (Container) durch Nähe der Terminals zum Hamburger Hafen
- Anbindung an das Schenker Land-, See- & Luftfrachttransportnetz
- Umzäunte Gelände, Videoüberwachung & Zutrittskontrollen
- Erfahrungen im Bereich Displaybau, eCommerce, Konfektionierung & Kommissionierung
- Zertifizierte Lebensmittellagerung
- Lithium-Ionen Lagerung
- Zwischenlagerung & Umschlagstätigkeiten
- Containertransport & Containerentladung
- Verwahrlager (Zolllager muss gesondert geprüft werden)

**DB SCHENKER**

### Standort Güstrow

- 21.000 m<sup>2</sup> Logistikfläche
- 5.000 m<sup>2</sup> Block- & Funktionsfläche
- 4.500 m<sup>2</sup> Außenlager
- 18.000 Regalstellplätze
- 30 Rampen (1 davon ebenerdig)
- Umfassende Erfahrungen in den Bereichen Lebensmittellagerung, Lagerkonzept für Energieversorger, Consumer & Retail

**DB SCHENKER**

### Standort Rostock - Brinckmansdorf

- 20.000 m<sup>2</sup> Logistikfläche
- 10.000 m<sup>2</sup> Block- & Funktionsfläche
- 12.500 Regalstellplätze
- 24 Rampen (4 davon ebenerdig)
- Zertifizierung: IFSL; ISO 9001
- Umfassende Erfahrungen in den Bereichen Hafenumschlag und Lebensmittellagerung, Consumer & Retail





## „Mirror“ macht den ÖPNV noch attraktiver

IHK-Verkehrsausschuss „Region Rostock“ informiert sich über Bundesprojekt

Der Regionale Verkehrsausschuss „Region Rostock“ ist bei seiner jüngsten Sitzung zu Gast bei der Rostocker Straßenbahn AG gewesen. Inhaltlicher Schwerpunkt war das Thema ÖPNV mit der in den nächsten Jahren anstehenden Grunderneuerung im Rostocker Straßenbahnnetz, der Umsetzung des Nahverkehrsplanes in der Region Rostock mit den teilweise bereits erfolgten Angebotsverdichtungen im Stadt- und Umlandbereich sowie der Verbesserung der ÖPNV-Anbindung des Rostocker Seehafens.

Außerdem wird unter Federführung des Verkehrsverbundes Warnow, gemeinsam mit den ÖPNV-Unternehmen, das Bundesförderprojekt Mirror mit einem Volumen von 30 Millionen Euro bis Ende 2024 weiter umgesetzt. Zahlreiche Teilprojekte, wie beispielsweise Linienver-

dichtungen der S-Bahn und im Regionalbusverkehr, die Einführung der neuen Buslinie 24 nach Roggentin sowie die Umsetzung des Mieter-, Warnow- und Semester-Tickets und die Digitalisierung der Auskunft- und Vertriebssysteme sind bereits aktiv nutzbar.

Thema der Sitzung war außerdem der von der Stadtverwaltung geplante Verkehrsversuch mit Spurreduzierung in der Kurve Ernst-Barlach-Straße – Mühlendamm zugunsten eines verbreiterten Geh- und Radweges. Die IHK hatte das Projekt deutlich kritisiert, da negative Auswirkungen auf das umliegende Straßennetz, inklusive der Steintorkreuzung, und auf den ÖPNV zu erwarten wären. Inzwischen hat die Rostocker Bürgerschaft einen Beschluss gefasst, dass das Projekt nicht umgesetzt werden soll. Stattdessen sollen

die Probleme mit vorübergehenden Maßnahmen zur Entschleunigung des Radverkehrs der beschleunigten Planung von alternativen Routen gelöst werden.



Details zum Bundesprojekt Mirror: Aktuelles - MIRROR - Mobilität neu gestalten (mirror-macht-mobil.de)



Thomas Höppner  
IHK-Referent Verkehr  
Tel.: 0381 338-150  
thomas.hoepfner@rostock.ihk.de

## Maritime Sicherheit gewinnt an Bedeutung

Landeswasserschutzpolizeiamt stellt Kernaufgaben in IHK-Ausschuss vor

Mit der Maritimen Sicherheit hat sich der Ausschuss Maritime Wirtschaft der Industrie- und Handelskammern in MV in seiner Juli-Sitzung beschäftigt. Lutz Müller, seit rund zweieinhalb Jahren Direktor des Landeswasserschutzpolizeiamtes MV, skizzierte die Kernaufgaben der Wasserschutzpolizei, die in einer verzahnten nationalen maritimen Sicherheitsstruktur mit zahlreichen Behörden eng zusammenarbeitet. Vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Entwicklungen gewinnt der Schutz kritischer Infrastrukturen besondere Bedeutung für die Versorgungssicherheit. Im Zusammenwirken mit den Betreibern erwächst für die Sicherheitsbehörden Handlungsbedarf bei einer konkreten Gefährdung. Das schließt die ständige

Beobachtung der Lageentwicklung ein, um kurzfristig auf Gefährdungsszenarien reagieren zu können.

Grenzüberschreitende Infrastrukturen unter Wasser, die Ausdehnung des Einsatzraumes und herausfordernde Bedingungen auf See erfordern eine enge Kooperation aller beteiligten Behörden auch aus Anrainerstaaten. Zur Unterstützung werden zunehmend auch KI-basierte Assistenten eingesetzt, die durch Echtzeitinformationen die Effizienz und Aufklärungsquote der Ermittlungstätigkeiten verbessern können oder bei Havarien Vorhersagen für kritische Lageveränderungen ermöglichen. Ziel sei es, die wirtschaftliche Tätigkeit der Unternehmen zu unterstützen und gemeinsam die Resilienz zu stärken, betonte Müller.

Die Beiträge von Eyk-Uwe Pap, Baltic Taucher, blickten auf Remote-Arbeitsplätze der Zukunft durch ferngesteuerte Technologien in der Meerestechnik beziehungsweise 3D-Druck im Schiff- und Yachtbau durch Klaus Maak, Maritimes Cluster Norddeutschland.



Dr. Björn Swinarski  
IHK-Fachbereichsleiter Maritime Wirtschaft, Verkehr und Unternehmensförderung  
Tel.: 0381 338-160  
bjoern.swinarski@rostock.ihk.de

## Schulte: Industrie muss neue Schwerpunkte setzen

Sitzung der Industrieausschüsse der IHKs in MV

Die IHK-Ausschüsse und -Arbeitskreise für Industrie, Energie und Umwelt der IHKs in MV sind am 20. Juni im Schloss Vietgest im Landkreis Rostock zusammengekommen. Karlheinz Petri, Vorsitzender des Ausschusses der Schweriner IHK und Geschäftsführer der INSTAMAK GmbH in Selmsdorf, eröffnete die Sitzung.

Petri ging insbesondere auf die Notwendigkeit einer beschleunigten Umsetzung des 2021 vom Zukunftsbündnis MV beschlossenen industriepolitischen Konzepts ein. Das Zukunftsbündnis MV hat im April 2024 beschlossen, acht vorgeschlagene Handlungsempfehlungen des industriepolitischen Konzepts vorrangig zu bearbeiten. Petri fokussierte drei Themen, die nachfolgend Schwerpunkte der Diskussion mit dem Staatssekretär werden sollten:

- Sicherung und Ausbau der industriellen Basis (inklusive Ausbau der Innovationsfähigkeit)
- aktive Nutzung der Chancen aus Dekarbonisierung und Klimaschutz
- Schaffen industriefreundlicher Rahmenbedingungen

### Zu wenig Flächen für Industrie

Staatssekretär Schulte betonte seinerseits, dass MV dringend mehr Industrieansiedlungen benötigt. Dazu sei es erforderlich, mehr Industrieflächen im Land vorzuhalten. Es stünden noch zu wenig geeignete Flächen zur Verfügung. Die Flächen seien derzeit zum Teil auch nicht an den optimalsten Standorten anzufinden. MV sei vergleichsweise industriell sehr schwach aufgestellt. Daher sei eine neue Schwerpunktsetzung in der Industriepolitik des Landes mit Fokussierung auf Kernthemen besonders wichtig.

Die Zeitenwende habe zudem im Bereich der Wehrtechnik zu Sondereffekten geführt, wie zum Beispiel durch die kürz-

lich vergebenen Aufträge zum Bau von zwei weiteren Fregatten, sagte Schulte. Auch dieser wichtige Wirtschaftszweig müsse weiter in den Fokus rücken.

Weitere Themen, auf die der Staatssekretär einging, waren unter anderem Taxonomie und Nachhaltigkeit, Kapitalschwäche der kleinen Unternehmen, Mangel an Fachkräften und Hochschulabsolventen, Demografie-Probleme, aber auch die zunehmende Fremdenfeindlichkeit, die dem Wirtschaftsstandort zum Verhängnis werden könnte.

### Bürokratieabbau gefordert

Anschließend folgte eine Diskussion mit den Teilnehmern. So wurde zum Beispiel die Abwanderung von Fachkräften und Hochschulabsolventen als nach wie vor ungelöstes Problem angesprochen, ebenso wie das wirtschaftliche Hemmnis bürokratischer Melde- und Verwaltungsverfahren, aufwendige Genehmigungen oder langwierige Fördermittelbearbeitungen. Seitens eines maritimen Vertreters erfolgte der Hinweis, dass es derzeit kaum Verteidigungsindustrie im Land gebe und dies dringend in den Fokus zu nehmen und als Chance für MV zu begreifen sei.

In Bezug auf die zunehmend hohe Bürokratielast für Unternehmen forderten die Wirtschaftsvertreter, statt Lotsen für den Bürokratiendschungel zu schaffen, das Problem endlich an der Wurzel zu packen und Bürokratie in Deutschland merklich abzubauen. Mit einem Abschlussappell wand sich Christian Schmolz, Geschäftsführer von Tamsen Maritim in Rostock, an den Staatssekretär: „Wir alle müssen in dieser Zeit begreifen, ‚Ich kann nicht‘, geht nicht. Wir müssen machen.“

Kai Retzlaff

IHK-Fachbereichsleiter Industrie, Innovation, Regionalentwicklung  
Tel.: 0381 338-130  
kai.retzlaff@rostock.ihk.de



# Deutschland-Ticket Job

Damit fahren Sie und Ihre Angestellten richtig gut.



[verkehrsverbund-warnow.de/jobticket](https://verkehrsverbund-warnow.de/jobticket)

VERKEHRSVERBUND  
WARNOW



## Wie ticken Jugendliche?

SINUS-Akademie stellt Studie zu Lebenswelten von 14- bis 17-Jährigen im IHK-Bildungsausschuss vor



Anlässlich ihrer jüngsten Sitzung haben die Mitglieder des Bildungsausschusses der IHK zu Rostock sowie Vertreter aus Wirtschaft und Ausbildung Einblicke in die Lebenswelten von Teenagern in Deutschland erhalten. Die SINUS-Akademie stellte eine aktuelle Studie vor. Im Fokus: Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren, deren unterschiedliche Milieus und Werte prägend für ihre Berufswahl sind.

### Generation Z ist nicht homogen

Der Vortrag der Akademie unterstrich, dass die Generation Z keineswegs homogen ist. Vielmehr wachsen Jugendliche in verschiedenen sozialen Umfeldern auf, die ihre Werte und Präferenzen bei der Berufswahl maßgeblich beeinflussen. Insbesondere für das Azubi-Recruiting wurde deutlich, dass eine gezielte Ansprache unerlässlich ist, um junge Menschen für eine duale Berufsausbildung zu begeistern.

Ein zentraler Punkt der Analyse war die Identifikation der Informationsquellen und Kriterien bei der Berufswahl. Überraschend: „Mund-zu-Mund-Propaganda“ ist die wichtigste Informationsquelle, gefolgt von Praktika und den Karriereseiten von Unternehmen. Jugendliche legen zudem besonderen Wert auf den „Spaßfaktor“ bei der Wahl ihres zukünftigen Berufs (86 Prozent), gefolgt von persönlichen Neigungen und der Möglichkeit eines guten Einkommens sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Im Hinblick auf die Erwartungen an Arbeitgeber stehen für Jugendliche eine sichere Anstellung, gute zwischenmenschliche Beziehungen sowie eine positive Team-Atmosphäre an erster Stelle. Erst danach folgen Kriterien wie Karriereaussichten, abwechslungsreiche Aufgaben und ein überdurchschnittliches Einkommen.

### Alleinerziehende erhalten Kinderbetreuungszuschlag

Darüber hinaus standen auch Informationen zur Änderung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) im Fokus der Sitzung. Unter anderem wurden die Anhebung des Förderbetrags für Maßnahmen auf 18.000 Euro, für ein Meisterstück auf 4.000 Euro sowie die Erhöhung des Bestehenserslasses auf 60 Prozent kommuniziert. Auch entfällt künftig die Anrechnung zweckgleicher Arbeitgeber-Leistungen. Alleinerziehende Eltern erhalten einen Kinderbetreuungszuschlag in Höhe von 160 Euro pro Kind, angelehnt an das Bafög.

Darüber hinaus wurde über die Vereinbarungen im Zukunftsbündnis MV informiert. Regierung und Wirtschaft verständigten sich auf Maßnahmen zur Stärkung der Weiterbildungskultur und der verbesserten beruflichen Orientierung von der frühkindlichen Bildung bis zur beruflichen Schule. Besonders wichtig für die Zukunft des Landes ist die positive Außendarstellung von MV als attraktivem Arbeitsort für Fachkräfte.

### Stärkung von Berufsorientierung an Schulen geplant

Im Zentrum der beruflichen Orientierung steht ein neues Konzept zur Berufsorientierung des Bildungsministeriums, welches den Praxisbezug der Berufsorientierung weiter stärken will. Bereits in der Grundschule soll Berufsorientierung integriert werden. In der 9. Klasse soll es einen wöchentlichen Praxislerntag und die Möglichkeit, drei verschiedene Berufsfelder kennenzulernen, geben. Externe Partner wie Ausbildungsbotschafter spielen hierbei eine wichtige Rolle.

An Gymnasien sollen sowohl akademische als auch berufliche Perspektiven gleichermaßen kommuniziert werden. Unterstützend wirken soll hierbei eine neue Fach- und Servicestelle „Übergang Schule-Beruf“ des Landes.



Weitere Details  
SINUS-Studie: Wie ticken Jugendliche 2024? (5 SINUS-Jugendstudie) | SINUS-Institut



Tatjana Zahn  
IHK-Referentin Bildung  
Tel.: 0381 338-551  
tatjana.zahn@rostock.ihk.de

Foto: JackF. - stock.adobe.com

ONLINE  
MAGAZIN **WIR**



Online Magazin WIR - Neuanmeldung - IHK zu Rostock

## Die WIR online direkt auf Ihren Bildschirm

Schnellere Infos und crossmediale Wirtschaftsgeschichten

Mit unserem IHK-Magazin WIR geben wir Ihnen Einblicke in Unternehmen, wir schauen hinter die Kulissen, sprechen mit Unternehmerinnen und Unternehmern, zeigen Menschen aus der Wirtschaft und bieten viele Serviceangebote. Das geschah bislang sechsmal im Jahr in der Printversion der WIR, die zu Ihnen in den Briefkasten kommt. In der schnelllebigen digitalen Ära möchten wir Sie mit unserem Unterstützungs- und Beratungsangebot noch direkter und aktueller erreichen.

Um aktuelle Themen kurzfristig zu platzieren, bieten wir Ihnen unsere Social Media-Kanäle und unseren IHK-Newslet-

ter mit neuesten Serviceangeboten und Ergebnissen unserer aktiven Interessenvertretung an – wenn Sie ihn oder einen themenspezifischen Newsletter – abonnieren, kommt er einmal im Monat in Ihr E-Mail-Postfach.

Neben Serviceinformationen gefallen Ihnen „menschelnde WIR-Geschichten“? Diese erzählen wir seit diesem Jahr sukzessive crossmedialer: Mit O-Tönen aus Unternehmen, mit Bewegtbildern aus der Produktion oder von einem besonderen Firmenprojekt. Das funktioniert am besten über unsere Online-WIR, die Sie über den QR-Code auf dieser Seite abonnieren können. Die Print-WIR erscheint künftig einmal im Quartal. Das hat unse-

re IHK-Vollversammlung beschlossen, um zu mehr Nachhaltigkeit beizutragen und Preissteigerungen bei Druck und Distribution zu kompensieren.



Sabine Zinzgraf  
IHK-Leiterin Kommunikation und Marketing  
Tel.: 0381 338-701  
sabine.zinzgraf@rostock.ihk.de

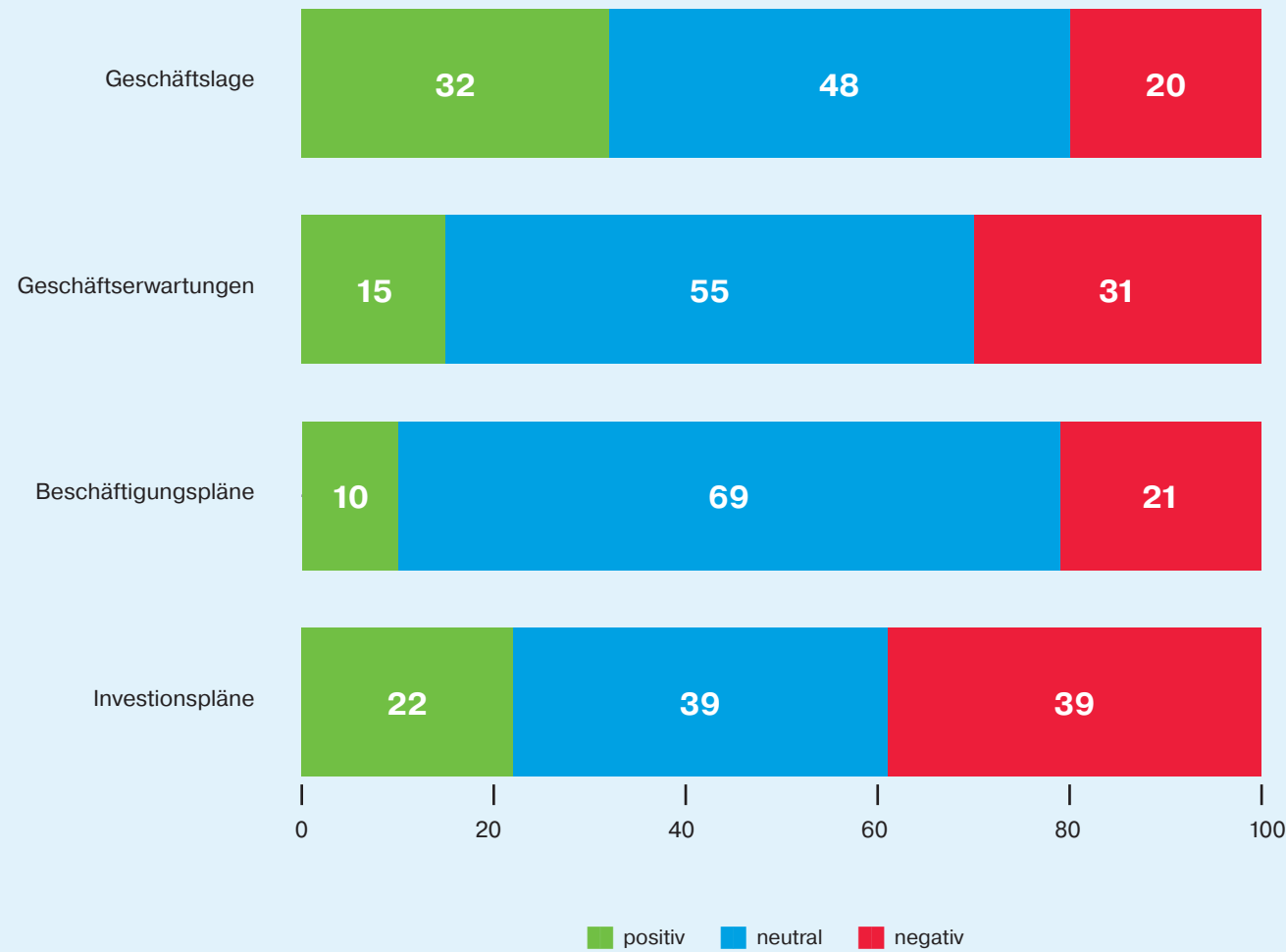


# Atempause oder ein erstes Licht am Ende des Tunnels?

Die IHK-Konjunkturmfrage im Frühsommer 2024

## Konjunkturindikatoren im IHK-Bezirk Rostock

in Prozent



Der IHK-Geschäftsklimaindex erhöht sich im Frühsommer auf 97 Indexpunkte (gesamtes Mecklenburg-Vorpommern: 96, deutschlandweiter Wert: ebenfalls 97). Er liegt damit zwar zehn Indexpunkte über dem Wert zu Beginn des Jahres, allerdings immer noch deutlich unter dem langjährigen Mittelwert von 111 Indexpunkten. Zu diesen Ergebnissen kommt die Auswertung der Antworten von 341 Unternehmen im Rahmen der Konjunkturmfrage der IHK zu Rostock, die von Mitte April bis Anfang Mai 2024 stattfand.

Die konjunkturelle Verbesserung in der gegenwärtigen Rezession basiert vor allem auf einer Aufhellung der Zukunftserwartungen wie auf leicht positiveren Einschätzungen der Geschäftslage im Vergleich zur Vorumfrage im Januar.

Mit Ausnahme der Bauwirtschaft hat sich das Geschäftsklima in allen Branchen der gewerblichen Wirtschaft verbessert, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Dies schlägt sich bereits in etwas zuversichtlicheren Beschäftigungsplänen, allerdings noch nicht in einer Erhöhung der Investitionsabsichten nieder.

### Dienstleister legen kräftig zu

In der aktuellen Befragung konstatieren vier von fünf Betrieben eine befriedigende oder gute Geschäftslage („gut“: 32 Prozent) und auch der Abstand zu den negativen Einschätzungen hat sich vergrößert („schlecht“: 20 Prozent). Der branchenübergreifende Geschäftslagesaldo steigt im Vergleich zur Vorumfrage um sieben auf elf Prozentpunkte. Er liegt damit weiter klar unter seinem langjährigen Durchschnitt von 27 Prozentpunkten. Während der Dienstleistungssektor und das Verkehrsgewerbe sich positiv entwickeln, der Handel auf seinen historischen Tiefststand in der letzten Umfrage wieder Boden gut machen kann und die Industrie sich weder verbessert noch verschlechtert, spüren die Bauwirtschaft und das Gastgewerbe die aktuelle Schwäche der Inlandsnachfrage.

### Aktuelle Finanzlage: Weniger kritisch

Die wieder etwas positivere wirtschaftliche Situation der befragten Unternehmen findet ihren Ausdruck auch darin, dass die eigene Finanzlage gegenwärtig weniger angespannt eingeschätzt wird: 58 Prozent halten sie im Moment für un-

problematisch (Vorumfrage: 53 Prozent). Die Ertrags- und Umsatzsituation ist für viele Befragte weiter so solide, dass nur selten ein Rückgriff auf die Eigenkapitalreserven notwendig wird (minus zwei Prozentpunkte auf 23 Prozent im Vergleich zum Januar). Unverändert stellt sich der Anteil der Betriebe dar, die aktuell mit Liquiditätsengpässen umgehen müssen (21 Prozent). Der Anteil, der sich von einer Insolvenz bedroht sehenden Firmen, bleibt mit drei Prozent ebenfalls stabil.

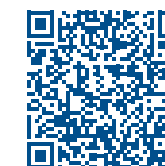
### Geschäftserwartungen: Nicht mehr so düster

Ein nachhaltiger Aufschwung ist für die gewerbliche Wirtschaft im IHK-Bezirk noch nicht in Sicht. Die Befragten sind über alle Branchen hinweg fortgesetzt pessimistisch, wengleich nicht mehr so stark wie in der Vorumfrage und über die Wirtschaftszweige hinweg in unterschiedlicher Intensität.

Die rezessionstypisch schwache gesamtwirtschaftliche Nachfrage belastet viele Betriebe und auch die Unsicherheit über die Umsetzung der Sparmaßnahmen der Bundesregierung sowie deren Auswirkungen auf die Unternehmen und den Konsum tragen zur anhaltenden Skepsis bei. In der Folge verharren die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate auf niedrigem Niveau: Während 15 Prozent der Firmen hoffnungsvoller in die Zukunft schauen (Jahresbeginn: elf), rechnen doppelt so viele Befragte (31 Prozent, Jahresbeginn: 39) mit schlechteren Geschäften.

Der Erwartungssaldo verbessert sich dennoch merklich von minus 28 auf minus 16 Prozentpunkte, liegt damit aber immer noch sehr deutlich unter seinem langjährigen Mittelwert von Null.

Den ausführlichen Konjunkturbericht gibt es hier:



Dok. 6154152



Mario Rothaupt  
IHK-Fachbereichsleiter  
Volkswirtschaft, International,  
Europa  
Tel.: 0381 338-240  
mario.rothaupt@rostock.ihk.de



## »Auf Landesebene ist Kultur ein schlafendes Thema«

Die regionale Veranstaltungswirtschaft muss sich umgewöhnen

Während der Coronapandemie gehörte die Veranstaltungsbranche zu den am meisten von den Einschränkungen betroffenen Wirtschaftszweigen. Wie geht es den Unternehmen heute? Petra Burmeister, Geschäftsführerin der inRostock GmbH Messen, Kongresse & Events, Fabian Schwabe von Sound Projekt und Hans Jensen, Geschäftsführer der Supreme GmbH haben uns Einblicke in ihre Arbeit gegeben.

### Verändertes Konsumverhalten

Nachdem Lockdowns und Co. der Vergangenheit angehörten, kam die Zeit der nachgeholten Events. Für Sound Projekt erwies sich 2022 dadurch als sehr starkes Jahr, berichtet Fabian Schwabe. „Durch konnten wir zumindest annähernd das Vor-Corona-Niveau erreichen.“ Während dieser Zeit konnte das Unternehmen auch drei neue Mitarbeiter einstellen. Die Teamerweiterung sei schon vorher geplant gewesen, konnte in der Coronaphase aber zunächst nicht umgesetzt werden.

Weitere Einstellungen sind demnächst aber nicht mehr geplant. Das liegt unter anderem auch daran, dass das Geschäft aktuell immer noch abhängig von diversen Krisen ist. Ukrainekrieg, Energiepreise, Inflation und Co. sorgen für deutlich höhere Eintrittspreise und dadurch entscheiden sich Kunden immer spontaner für den Ticketkauf. „Viele kommen erst zur Abendkasse. Was Einfluss auf unsere Arbeit hat. Denn Ton und Beleuchtung sind abhängig von der Zuschauerzahl“, sagt Schwabe.

Die späte Entschlossenheit kennt auch Petra Burmeister. „Für bestimmte Veranstaltungen läuft der Verkauf immer noch rasend schnell. Aber die Entscheidungen werden bei den aktuellen Ticket-



Fabian Schwabe,  
Projektleiter beim Stralsunder  
Unternehmen Sound Projekt

»Man kann nicht immer nur wachsen. Insgesamt ist es für die Wirtschaft wichtig, zu verstehen, dass es normal sein muss, sich eine Zeit auf einem Niveau zu halten.«

Fabian Schwabe, Sound Projekt

preisen immer bewusster gewählt – und das Niveau wird stark hinterfragt“, sagt die Stadthallenchefin.

Höhere Preise gibt es auch beim Pangea Festival von Hans Jensen. Doch die Nachfrage hat darunter bislang nicht gelitten, sagt er. „Früher haben die Menschen extrem viel geboten bekommen für ihr Geld. Im internationalen Vergleich waren und sind Festivaltickets aber dennoch ziemlich günstig.“ Jetzt hätten sich die Kosten für die Produktion erhöht, das Team sei durch die erhöhten Anforderungen gewachsen.

### Die Auftragslage

Auch darüber hinaus hat die Pandemie für Verschiebungen gesorgt. Petra Burmeister: „Es ist immer noch so, dass viel mehr Konzerte draußen stattfinden. Das war 2022/23 noch verständlich, aber der Trend reißt immer noch nicht ab.“ Während 2019 insgesamt 101 Konzerte in der Stadthalle stattfanden, waren es 2023 „nur“ noch 74. „Das finde ich schon eine krasse Entwicklung“, sagt Burmeister.

Durch die anderen Standbeine wie Feiern, Sportevents und Messen kann die Stadthalle jedoch stabile Besucherzahlen vorweisen. 2023 waren es knapp 300.000. Besonders stark hat sich laut Burmeister die Sparte der Kongresse entwickelt.

Bei Sound Projekt machen Tagungen und Messen aktuell noch einen geringeren Teil aus. Wir sind aber gerade auf dem Weg, das nach und nach aufzubauen“, sagt Fabian Schwabe. Die meisten Aufträge der Stralsunder beziehen sich auf Live-Entertainment. Aktuell befindet sich das Unternehmen auf einem Plateau, konnte aufgrund aller äußeren Umstände nicht wachsen. Für Schwabe kein Grund für große Besorgnis: „Man kann nicht immer nur wachsen. Insgesamt ist es für die Wirtschaft wichtig, zu verstehen, dass es

Foto: Sound Projekt



Katja Riebe von der IHK (l.), Stadthallen-Chefin Petra Burmeister und Hans Jensen von der Supreme GmbH

normal sein muss, sich eine Zeit auf einem Niveau zu halten. Das ist ja schließlich kein Verlustgeschäft.“

### Fachkräfte: Unterschiedliche Herausforderungen

Um diese Herausforderungen zu meistern, ist gutes Personal wichtig. Und das ist – für alle Wirtschaftszweige – aktuell eine besondere Herausforderung. Die Supreme GmbH hat laut Hans Jensen keine Probleme, nötige Stellen zu besetzen. Das Image und die Sache selbst ziehen Mitarbeiter an. „Wir brennen alle für das, was wir tun“, sagt er. „Wir geben uns als Arbeitgeber aber auch viel Mühe ein Umfeld zu schaffen, in dem die Mitarbeiter gern arbeiten.“ Allerdings sei die Festivalbranche keine, in der das Personal Jahrzehnte dort arbeitet. „In der Regel arbeitet ein Teammitglied drei bis fünf Jahre für uns.“

Ganz anders ist es in der Stadthalle und HanseMesse. „Bei uns sind die Fachkräfte oft erst nach drei Jahren komplett eingearbeitet, weil die Abläufe so vielfältig sind“, sagt Petra Burmeister. Das Beschäftigungsniveau sei bei den festen Stellen grundsätzlich auf einem souveränen Niveau. Dennoch sei es nicht einfach, gerade Veranstaltungstechniker zu

Foto: IHK zu Rostock

»Die Entscheidungen werden bei den aktuellen Ticketpreisen immer bewusster gewählt – und das Niveau wird stark hinterfragt.«

Petra Burmeister,  
in Rostock GmbH Messen,  
Kongresse & Events

finden. „Das liegt vor allem daran, dass wir Spitzen bedienen müssen. Wenn wir für diese nicht genügend Personal finden, müssen wir auf freie Arbeitskräfte zugreifen – aber das ist ein Markt, der eigentlich nicht mehr vorhanden ist.“ Zeitarbeitsfirmen seien dann die letzte Alternative. „Außerdem ist unsere Branche nicht attraktiv, was die Arbeitszeiten angeht. Wir arbeiten teilweise im Drei-Schicht-System. Vor allem die Techniker sind oft nachts wegen Umbauten beschäftigt.“

### Ausbildung: „Bewerberzahlen auf einem guten Niveau“

Als bester Weg, an Fachpersonal zu kommen, hat sich für Sound Projekt die Ausbildung erwiesen. Auch während der Pandemie hat das Unternehmen daran festgehalten. Und auch seitdem sind die Bewerberzahlen laut Schwabe nicht zurückgegangen. „Unsere Bewerberzahlen halten sich auf einem guten Niveau und wir schaffen es in der Regel ein bis zwei qualifizierte Auszubildende pro Jahr anzustellen, denen wir im Anschluss auch Übernahmeperspektiven anbieten können.“

Genauso in den Rostocker Großhallen. „Wir haben immer noch ausrei-

chend Azubibewerbungen, auch viele sehr gute“, sagt Petra Burmeister. „So können wir eine Ausbildungsquote von rund 20 Prozent halten.“ Hans Jensen sieht darin einen Vorteil für die ganze Branche: „Es ist wichtig, dass es die Stadthalle als Ausbildungsstätte gibt. Wenn sich Fachkräfte von dort bewerben, ist die fachliche Eignung auf jeden Fall gegeben.“

Für die Supreme GmbH ist das von besonderer Bedeutung. Denn das Unternehmen bildet selbst nicht aus und muss zwangsläufig auf extern ausgebildetes Personal zurückgreifen. „Wir haben die Entscheidung bewusst getroffen. Weil wir immer auf die eine Spitze, das Festival, hinarbeiten und den ganzjährigen Anforderungen einer Ausbildung nicht gerecht werden können.“



Den gesamten Text gibt es hier: „Auf Landesebene ist Kultur ein schlafendes Thema“ - IHK zu Rostock

Dok. 6184806



# Supplier Day 2024: Bundeswehr bietet enorme Potenziale für die Wirtschaft

## Marine informierte Betriebe aus Vorpommern über mögliche Aufträge

Auf dem dritten Supplier Day für das Marinearsenal Warnowwerft am 12. Juni an der Marine-technischschule (MTS) in Parow haben sich rund 100 Betriebe aus Vorpommern über mögliche Bundeswehraufträge informiert. In ihren Begrüßungen betonten Kapitän zur See Sven Janssen, Kommandeur der MTS, sowie Sven Olsen, Geschäftsbereichsleiter der IHK zu Rostock, die Bedeutung des Supplier Days und der Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und Wirtschaft. Sie bietet enorme Potentiale, Aufträge in der Region zu halten und somit die regionale Wertschöpfung zu steigern.

Das Marinearsenal Warnowwerft wurde seit 2022 in Zusammenarbeit mit dem Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Rostock zu einer von drei Betriebsstätten mit rund 500 Arbeits- und 100 Ausbildungsplätzen aufgebaut. Es betreut weltweit und jederzeit alle Einheiten

der Deutschen Marine durch Reparatur und Instandhaltung und stellt deren Einsatzbereitschaft sicher. 2024 wurden bereits 50 Millionen Euro für Instandsetzungsausgaben getätigt. Zukünftig soll der Standort Rostock zu einer echten Instandsetzungswerft ausgebaut werden.

Die erforderlichen Instandsetzungsleistungen für das Marinearsenal werden wie an allen Standorten mithilfe eines bewährten Workshare durch eigene Kapazitäten des Marinearsenals und durch die gewerbliche Wirtschaft erbracht. Hier sind vor allem Unternehmen der Branchen Maritime Zulieferung/Instandhaltungsleistungen, Bau, Ver- und Entsorgung, Bewachung sowie Unterhaltsreinigung gefragt, die flexibel und gegebenenfalls auch in kleinen Stückzahlen liefern können. Rahmenverträge zu wiederkehrenden Aufträgen sollen für flexiblere und schnellere Einsätze sorgen.

Besonders interessant für die Teilnehmer waren die Ausführungen des leitenden Direktors des Marinearsenals Rainer Sacher zur Sicherheitsüberprüfung, die für alle Auftragnehmer und deren Mitarbeitende Pflicht ist und dazu dient, mögliche Sicherheitsrisiken auszuschließen. Unternehmen, die sich für Bundeswehraufträge interessieren, wird empfohlen, sich regelmäßig auf den gängigen Vergabe-Plattformen zu informieren.



Birka Heine  
IHK-Referentin Industrie  
Tel.: 0381 338-120  
birka.heine@rostock.ihk.de

## Die Auftragsberatungsstelle MV

Im Rahmen des Supplier Days stellte sich auch die Auftragsberatungsstelle MV (ABST) vor. Sie berät Unternehmen kostenfrei rund um die deutsche und europäische öffentliche Auftragsvergabe und gibt vielfältige Hilfestellung bei der Teilnahme an Ausschreibungen. Auf der Homepage der ABST MV werden vergaberechtliche Informationen sowie Gesetze und Verordnungen bereitgestellt. Wer hier schnelle Hilfe benötigt, findet in Geschäftsführer Lars Wiedemann den geeigneten Ansprechpartner.

### Kontakt:

Lars Wiedemann  
Telefon 0385/617 381 17  
wiedemann@abst-mv.de



[www.abst-mv.de](http://www.abst-mv.de)

## Vergabeplattformen

**e-Vergabe:** Zentrale Plattform des Bundes für die elektronische Vergabe von Aufträgen  
[www.evergabe-online.de](http://www.evergabe-online.de)

**Tenders Electronic Daily:** Das „Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union“ mit allen EU-weiten Ausschreibungen [ted.europa.eu](http://ted.europa.eu)

**Service Bund:** Vergabedatenbank des Bundesverwaltungsamtes [www.service.bund.de](http://www.service.bund.de)

**Deutsches Ausschreibungsblatt:** Öffentliche, private und gewerbliche Ausschreibungen aller Branchen  
[www.deutsches-ausschreibungsblatt.de](http://www.deutsches-ausschreibungsblatt.de)

**Deutscher Auftragsdienst:** Ausschreibungen aus Deutschland und Europa  
[www.dtad.de/ausschreibungen/suche](http://www.dtad.de/ausschreibungen/suche)



Das Frachtschiff „Lady Christina“ hat mit einer Ladung Düngemittel im Rostocker Fracht- und Fischereihafen festgemacht.

## RFH digitalisiert Hafenbetrieb

### Aufbau eines internen Netzwerks geplant

In der Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH (RFH) ist der Aufbau eines hafeninternen digitalen Netzwerkes gestartet worden. Zunächst wird auf dem gesamten RFH-Gelände das technische Equipment für ein hochleistungsfähiges LoRaWAN-System (Long Range Wide Area Network) installiert. Dazu gehören in der ersten Ausbaustufe unter anderem mehr als 100 Sensoren, die in unterschiedlichste Unternehmensprozesse integriert werden. „Wir schaffen damit die Voraussetzung für eine enge datentechnische Vernetzung aller Geschäftsbereiche“, sagt RFH-Geschäftsführer Steffen Knispel. „Durch die Erfassung von Daten in Echtzeit und deren umfassende Auswertung sollen die Betriebsprozesse im Hafen effizienter gestaltet und zusätzliche Dienstleistungen für unsere Kunden erschlossen werden.“

Beispielweise können die Verbrauchsdaten der Kunden für Energie oder Wasser individueller und bedarfsgerechter abgerechnet werden. Auch verbessert sich mit der Sensortechnik die Er-

hebung von Daten für den Lärmschutz und die Verringerung von Staub- und Geruchslasten. Ein Plus an Effizienz wird zudem in der Lagerlogistik und in Sicherheitsfragen erwartet. Der RFH investiert 400.000 Euro in das digitale Netzwerk mit kabelloser Datenübertragung. Um die Digitalisierung insgesamt vorantreiben zu können, war zuletzt in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Rostock AG das Hafengelände mit einem Glasfasernetz ausgestattet worden.

Neben dem strategischen Ziel, „den RFH zum technologie-basierten Hafen zu entwickeln“, so Hafenchef Knispel, hat der zweitgrößte Rostocker Seeumschlagsplatz weiterhin in den Ausbau der Hafinfrastruktur investiert. In den letzten sieben Monaten flossen rund eine Million Euro in die Ertüchtigung der RFH-eigenen Gleisanlagen und Verkehrsflächen, vorrangig am mehr als einen Kilometer langen Warnow-Kai. Die Gleise werden erneuert. Mittelfristig ist geplant, die Schwerlastfähigkeit am Warnow-Kai zu erhöhen. „Wir streben auch an, durch Landzugewinn in der Warnow den Kai um

bis zu zehn Meter zu verbreitern“, blickt Steffen Knispel auf weitere künftige Vorhaben. „Dadurch werden mehr Vorhalte- und Lagerflächen nahe den Gleisen zur Verfügung stehen, so dass es uns möglich wird, effizientere und damit auch umweltgerechtere Verladungen auf den Transportträger Gleistrasse zu bringen.“

Mit dem bisherigen Umschlagsgeschäft im Jahr 2024 zeigt sich RFH-Geschäftsführer Knispel durchaus zufrieden, „insbesondere das erste Quartal ist sehr gut angelaufen“. Im vorigen Jahr hatten umfangreiche Bauarbeiten am hafennahen Gleisnetz der Deutschen Bahn zu mehreren Vollsperrungen geführt, so dass der RFH insgesamt fast drei Monate durch Vollsperrungen vom Bahngüterverkehr abgekoppelt war. In der Folge wurde die Bilanz im Güterumschlag 2023 stark belastet und sank auf 650.000 Tonnen. In den ersten vier Monaten im laufenden Jahr kam der RFH indes auf ein Umschlagsvolumen von monatlich rund 80.000 Tonnen. Vor allem gingen Holz, Holzhackschnitzel, Düngemittel und Zellulose über die Kai-kante.

Text: Thomas Schwandt





Dr. Gudrun Horn-Samodelkin (links) und Dr. Barbara Meyer haben ihr Unternehmen an Stefan Dannenberg übergeben.

## »Die Mitarbeiter denken für das Unternehmen mit«

Die Gründerinnen des Rostocker Unternehmens IGMHS ML GmbH haben ihre Nachfolge von langer Hand geplant. Besonders im Fokus hatten sie den Transfer ihres Fachwissens. Nun ist der Prozess weitgehend abgeschlossen.

Foto: IHK zu Rostock

**W**em übergebe ich mein Unternehmen, das ich über Jahre hinweg aufgebaut habe? Und wie erhalte ich mein Fachwissen für die kommende Generation? Diese Frage haben sich Dr. Gudrun Horn-Samodelkin und Dr. Barbara Meyer frühzeitig gestellt. Die Frauen haben 1996 ihr Unternehmen IGMHS ML – Ingenieurgemeinschaft Meyer & Horn-Samodelkin Mikroskopielabor gegründet. Die Firma mit Sitz am Rostocker Fischereihafen ist mittlerweile eine GmbH und spezialisiert auf Gutachten, Materialuntersuchung, Werkstoff- und Schadensanalytik. Nach 26 erfolgreichen Jahren haben die beiden Geschäftsführerinnen das Unternehmen 2022 an ihren Nachfolger, Stefan Dannenberg, verkauft.

Der damals 34-Jährige übernahm nach einem langen Prozess, der detaillierte Planungen und Beratungsgespräche beinhaltete, die Geschäftsführung. Die beiden Gründerinnen blieben dem Unternehmen als Mitarbeiterinnen erhalten. Das Ziel: den Wissenstransfer der Gründergeneration Schritt für Schritt zu übertragen und den Betrieb auf die Zukunft vorbereiten. Dieser Prozess ist jetzt fast abgeschlossen: Barbara Meyer ist am 1. Mai in den Ruhestand gegangen, Gudrun Horn-Samodelkin plant ihren für Ende 2024. Wie haben sie diesen Schritt vorbereitet?

### Neue Aufgabenverteilung

„Wir haben das Knowhow der beiden in die Gruppe übertragen und dabei einiges umstrukturiert“, sagt Stefan Dannenberg. Im Laufe der vergangenen zwei Jahre seien die Mitarbeiter an neue Anforderungen und Verantwortlichkeiten herangeführt worden, fügt Gudrun Horn-Samodelkin hinzu. Ihr Arbeitsbereich sei ziemlich komplex, die einzelnen Aufgaben könnten nicht als festgelegte Standards abgelegt werden, so die Mitgründerin. Deshalb wird es in den kommenden Monaten weiterhin Schulungen geben, die das nötige Wissen nochmals vertiefen sollen und sich aus einem theoretischen und praktischen Teil zusammensetzen.

„Wir geben den Mitarbeitern Proben aus uns bekannten Schadensfällen, die sie untersuchen sollen. Die Ergebnisse werden dann im Rahmen einer Teamsitzung präsentiert und im Kollegium diskutiert. Im Anschluss gibt es vertiefende Schulungen“, erläutert Gudrun Horn-Samodelkin.

Der Aufgabenbereich von Barbara Meyer wurde in den vergangenen zwei Jahren mittels spezieller Algorithmen zusammen-

gefasst, sodass die Mitarbeiter auch nach ihrem Rückzug aus dem Unternehmen auf eine komplexe Dokumentation zurückgreifen können.

### Hohe Identifikation mit der Firma

All diese Vorbereitungen haben sich schon jetzt bewährt: „Die Mitarbeiter haben sich in ihren Fachgebieten eingefunden, warten nicht auf Zuteilung von Arbeit, sondern erledigen diese selbstständig und denken für das Unternehmen mit“, sagt Stefan Dannenberg. Die Identifikation mit der Firma sei so groß, dass die Kollegen den Chef fragen, ob sie nicht am Wochenende arbeiten könnten, wenn es aufgrund der Arbeitsfülle sinnvoll erscheint, fügt Barbara Meyer hinzu. „Wenn es so läuft, dann kann man sich ruhigen Gewissens zurückziehen“, sagt sie.

Die Rührung und der Stolz auf das Geleistete sind ihr dabei anzusehen. Denn dass diese reibungslosen Abläufe nicht einfach so aus sich selbst heraus entstehen, war den Unternehmensgründerinnen genauso klar wie ihrem Nachfolger. So führten sie immer wieder Gespräche, einzeln und im Team, um alle mitzunehmen. „Dass wir dabei so erfolgreich waren, ging nur so, weil alle Mitarbeiter geblieben sind und das Arbeitsklima sehr gut ist – zwischen den Kollegen genauso wie zwischen dem Team und uns beziehungsweise dem neuen Chef“, betont Barbara Meyer.

### Neue Niederlassung in Lübeck

Dass das Team dank der komplexen Übergabe der Firmengründerinnen so selbstständig läuft, ist für Stefan Dannenberg ein Segen. Denn so hatte er die Freiräume, die Weichen für eine weitere Neuausrichtung zu stellen: die Gründung einer zweiten Niederlassung in Lübeck mit dem Schwerpunkt zerstörungsfreier Werkstoffprüfung (ZfP). Den Impuls dazu gab seine Tätigkeit als Berater für ein Lübecker Labor, in dem er vor seinem Wechsel ins Rostocker Unternehmen fest angestellt war.

Für Gudrun Horn-Samodelkin und Barbara Meyer ist klar: Sie haben mit Stefan Dannenberg genau die richtige Wahl getroffen. Und dank ihrer vorausschauenden Planung müssen sie sich keine Sorgen um ihr Unternehmen machen. „Als ich mich von den Kunden verabschiedet habe, habe ich gespiegelt bekommen, dass diese großes Vertrauen darin haben, dass das Team sehr gut für die Zukunft aufgestellt ist“, sagt Barbara Meyer. „Das gibt uns ein sehr gutes Gefühl.“



**Jana Zirzow**  
Referentin Vermittlergewerbe  
und Unternehmensnachfolge  
Tel.: 0381 338-222  
jana.zirzow@rostock.ihk.de



## E-Rechnung ab 2025 für Unternehmen Pflicht

Die E-Rechnung soll eine rein digitale und medienbruchfreie Rechnungsverarbeitung garantieren und bietet die Möglichkeit Prozesse zu erleichtern und zu automatisieren. Unternehmen sollten sich zeitnah mit der internen Umsetzung auseinandersetzen, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.

### Wer ist betroffen?

Die elektronische Rechnung wird für Unternehmen (B2B) in Deutschland für alle Branchen unter Gewährung von Übergangsfristen für inländische Geschäftsbeziehungen zur gesetzlichen Pflicht. Dies ist unabhängig davon, ob das Unternehmen im Haupt- oder Nebenerwerb betrieben wird.

### Ab wann gilt die Verpflichtung?

Der Empfang und die Verarbeitung einer E-Rechnung ist ab dem 1. Januar 2025 von allen Unternehmen verpflichtend einzurichten. Durch den zu erwartenden Umsetzungsaufwand für Unternehmen hat der Gesetzgeber jedoch Übergangsregelungen bis Ende 2027 vorgesehen.

### Welche Möglichkeiten habe ich, wenn ich bei der Umsetzung unsicher bin?

Die Umsetzung der E-Rechnungspflicht, kann unter Umständen zu starken Veränderungen bestehender Prozesse im Unternehmen führen, da digitale und technische Voraussetzungen geschaffen

oder angepasst werden müssen. Aus diesem Grund raten wir mit der Umsetzung schnellstmöglich zu beginnen.

Gern stehen wir Ihnen bei Unsicherheiten und Fragen als IHK zu Rostock zur Verfügung. Sprechen Sie uns sehr gerne unter den genannten Kontaktdaten an.



Dok. 4828816

Informationen zu Übergangsfristen finden Sie hier: **Elektronische Rechnung ab 2025 für Unternehmen Pflicht - IHK zu Rostock**

## Neue gesetzliche Vorschriften für die IT-Sicherheit in Unternehmen



### Was bedeuten KRITIS und NIS-2?

Laut dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik sind Kritische Infrastrukturen (KRITIS) Organisationen und Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden. Für den Schutz der Kritischen Infrastrukturen, wurde bereits mit dem IT-Sicherheitsgesetz 2.0. im Jahre 2021 verstärkte gesetzliche Melde- und Nachweispflichten formuliert.

Mit der von der Europäischen Union beschlossenen NIS-2-Richtlinie soll nun der Kreis der Unternehmen, die aufgrund ihres Schwellenwertes und ihren Tätigkeiten von höherer Bedeutung sind, deutlich erweitert werden. NIS steht hierbei für Network and Information Security. Deutschland muss die NIS-2 Richtlinie bis zum 17. Oktober 2024 umsetzen. Dies erfolgt durch das NIS-2-Umsetzungs- und Cybersicherheitsstärkungsgesetz, kurz „NIS2UmsuCG“. Das Inkrafttreten wird frühestens ab 18. Oktober 2024 erwartet.

Zur Stärkung und Widerstandsfähigkeit der Unternehmen gegen Cyberangriffe hat die Europäische Union die NIS-2 Richtlinie eingeführt. Betroffene Unternehmen müssen ab dem 18. Oktober 2024 Vorgaben wie Risikomanagement, Melde-, Registrierungs-, Nachweis- und Unterrichtungspflichten umsetzen. Die Frist richtet sich nach dem noch ausstehenden Inkrafttreten des NIS-2-Umsetzungs- und Cybersicherheitsstärkungsgesetz in Deutschland.

Unternehmen müssen eigenständig Ihren Umfang der Betroffenheit prüfen. Sie werden dazu nicht automatisch informiert.

Welche Unternehmen betroffen sind und was sie zu beachten haben, haben wir hier zusammengefasst: **NIS-2 und KRITIS - Neue gesetzliche Vorschriften für die IT-Sicherheit in Unternehmen - IHK zu Rostock**

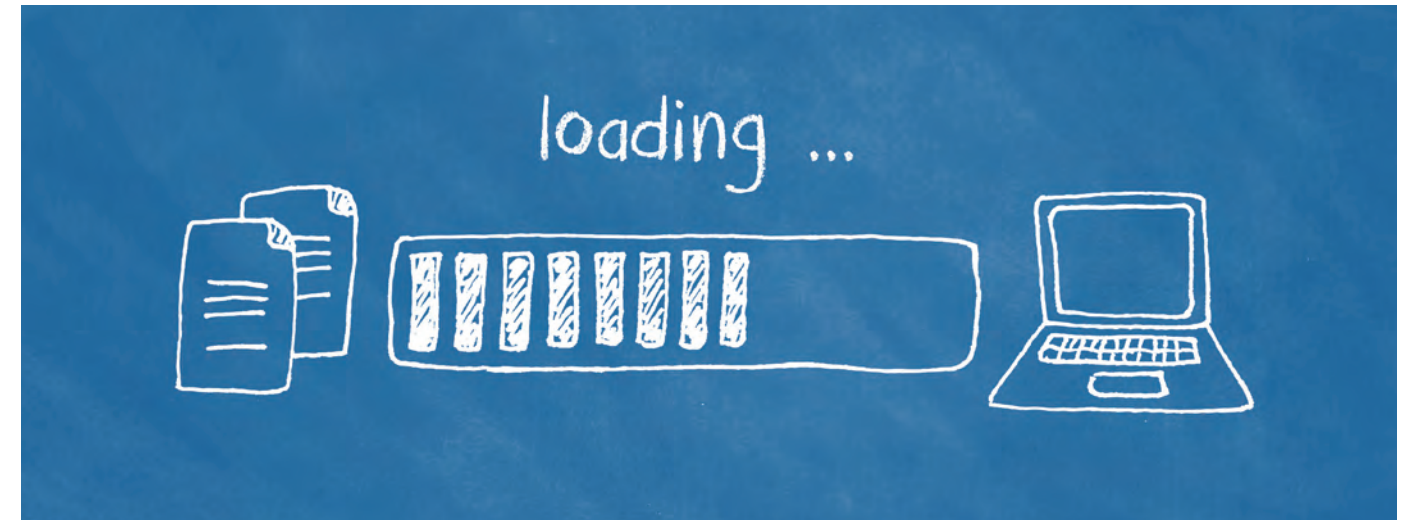


Dok. 6157944



Felix Steinbrink  
IHK-Referent Digitalisierung  
Tel.: 0381 338-310  
felix.steinbrink@rostock.ihk.de

Foto: Montri - stock.adobe.com



## Digitalisierungsförderung MV

Das Land will KMU bei der Einführung und Umsetzung neuer digitaler Prozesse unterstützen. Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten können bis zum 31. Dezember 2024 Projektskizzen einreichen.

Das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern möchte mit seiner Digitalisierungsförderung die Umstellung von analogen auf digitale Prozesse fördern. Der Förderaufruf beinhaltet drei Schwerpunktebereiche: Digitalisierung in der Produktion, Handwerk und Tourismus. In den Schwerpunktbereichen werden Investitionen zur Umsetzung von Prozessinnovationen in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses gefördert.

### Wer kann einen Antrag stellen?

Antragsberechtigt sind KMU aus den Wirtschaftszweigen Produktion (Verarbeitendes Gewerbe), Handwerk und Tourismus mit weniger als 100 Beschäftigten und einer Betriebsstätte oder Niederlassung in Mecklenburg-Vorpommern.

### Was wird gefördert?

- Gefördert werden Vorhaben in drei Schwerpunktbereichen:
- Digitalisierung in der Produktion (Verarbeitendes Gewerbe)
- Digitalisierung im Handwerk
- Digitalisierung im Tourismus

In den Schwerpunktbereichen werden Investitionen von KMU zur Umsetzung von Prozessinnovationen, die die Anwendung einer neuen oder wesentlich verbesserten Methode für die Produktion oder die Erbringung von Leistungen einschließlich wesentlicher Änderungen in Bezug auf Technik, Ausrüstung oder Software auf Ebene des Unternehmens, beispielsweise durch die Nutzung neuer oder innovativer digitaler Technologien oder Lösungen ermöglichen, gefördert.

### Wie wird gefördert?

Bei der Zuwendung handelt es sich um einen nicht rückzahlbaren Zuschuss. Zuwendungsempfänger können mit bis zu 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens jedoch mit bis zu 50.000 EUR je Vorhaben, bezuschusst werden. Die förderfähigen Ausgaben müssen mindestens 30.000 EUR betragen.



Dok. 6036338

Weitere Infos zur Antragstellung: **„Digitalisierungsförderung MV“ - Jetzt Projektskizzen einreichen! - IHK zu Rostock**

Felix Steinbrink  
IHK-Referent Digitalisierung  
Tel.: 0381 338-310  
felix.steinbrink@rostock.ihk.de

Foto: Anna - stock.adobe.com



## Startup-Community trifft sich beim MVpreneur Day

Gewinner können an Strategie-Bootcamp in New York City teilnehmen

Am 12. Juni hat an der Universität Rostock der 12. MVpreneur Day stattgefunden. Ziel der Veranstaltung ist es, das Interesse am Unternehmertum zu wecken und der Gründungscommunity in Mecklenburg-Vorpommern die Möglichkeit zu geben sich zu vernetzen.

Auf mehreren Pop-Up-Stages wurde zu verschiedenen Themen informiert und gepitcht. Als langjähriger Unterstützer der Veranstaltung konnte die IHK zu Rostock auf einer dieser Bühnen über ihre Leistungen aus den unterschiedlichen Bereichen informieren.

Bei den Start-up-Pitches konnten die KEYWOOD GmbH und die Adaapt Engineering GbR überzeugen und sich so einen Platz im STEP USA PROGRAMM der AHK USA sichern. Sie können nun an einem viertägigen Strategie-Bootcamp in New York City teilnehmen und das Technologie- und Startup-Ökosystem in der

Metropole im Nordosten der USA kennenlernen.

Gefeiert wurden neben den Gewinnern auch die Bewilligung des Antrags aus MV für die Konzeptphase des „Leuchtturmwettbewerbs Startup Factories“. Dieser Wettbewerb untermauert die Start-up-Strategie der Bundesregierung. In diesem Rahmen wurden 15 Projekte ausgewählt, die Start-up-Landschaft in ihrer Region maßgeblich neu zu gestalten. In der ersten Stufe wurden 150.000 Euro eingeworben. In den nächsten neun Monaten wird die Projektphase vorbereitet. Dafür werden final zehn Projekte ausgewählt.



Christina Heß (l.), Denise Schulze und Tobias Klein von der IHK zu Rostock beim MVpreneurDay

Denise Schulze

IHK-Referentin Tourismus  
Tel.: 0381 338-224  
denise.schulze@rostock.ihk.de

## Aktionswoche zur Unternehmensnachfolge

Unter dem Motto „Fortsetzung folgt!“ haben die IHKs vom 17. bis 21. Juni bundesweit Infoveranstaltungen angeboten.

Highlight der Woche: die Veranstaltung „Unternehmensbewertung - Fallstricke und Hürden aus der Praxis“ in der IHK zu Rostock mit dem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen Christian Wegner. Barbara Steinbrückner, Koordinatorin der Nachfolgezentrale MV stellte das Projekt vor. Ziel der Nachfolgezentrale ist es, Unternehmen mit Nachfolgeinteressierten zusammenzubringen und den Nachfolgeprozess zu begleiten. Der ehemalige und der neue

Chef des Unternehmens Verkehrssicherheit Zelck berichteten zudem über ihren ganz persönlichen Nachfolgeprozess.



Dok. 6193376

Weitere Infos zur Aktionswoche: Bundesweite Aktionswoche zur Unternehmensnachfolge - IHK zu Rostock



Jana Zirzow  
Referentin Vermittlergewerbe und Unternehmensnachfolge  
Tel.: 0381 338-222  
jana.zirzow@rostock.ihk.de

Foto: IHK zu Rostock



## Nachhaltiges Wirtschaften – die Grundlagen

Aktuelle Webinar-Reihe der IHK zu Rostock

Für viele Unternehmen ist nachhaltiges Wirtschaften längst zum Erfolgsfaktor geworden. Der Dreiklang aus ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten kann auch kleinen und mittelständischen Unternehmen viele Vorteile bringen.

Aber wo soll man anfangen? Auf welche Maßnahmen kommt es an? Wie kann Ressourceneffizienz im Betrieb gesteigert werden? Welche Chancen bietet Bioökonomie und wie wird sie zum Markenzeichen unserer Region? Was bedeutet Green Deal der EU für meine Firma? Wie misst man den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Unternehmen und Produkten? Und was macht ein erfolgreiches Nachhaltigkeitsmarketing aus? Auf solche und ähnliche Fragen soll die Webinar-Reihe zum Thema Nachhaltigkeit Antworten geben und Best Practice-Beispiele vorstellen.

### Anreize für Nachhaltigkeitsstrategie

Die Reihe ist im Austausch mit der IHK Neubrandenburg entstanden mit dem Ziel, die Unternehmen umfassend zum Thema Nachhaltigkeit zu informieren.

So sollen die Betriebe auf gesetzliche Vorgaben vorbereitet sein und zudem für das Thema im Sinne einer sinnvollen Ressourcennutzung sensibilisiert werden.

Oft ist es so, dass Unternehmen bereits Maßnahmen eingeführt haben, die der Nachhaltigkeit dienen, ohne dass ihnen das bewusst ist – zum Beispiel Betriebliches Gesundheitsmanagement oder andere Anreize, um Personal zu halten. Das sind oft Bausteine, die zu einer Nachhaltigkeitsstrategie gehören und nur sinnvoll zusammengeführt werden müssen, um sich beispielsweise zertifizieren zu lassen. Diese Zertifikate wiederum werden zur Imageaufwertung, Kunden-Akquise und Mitarbeiterbindung immer bedeutsamer.

Ein weiterer Grund, sich mit Nachhaltigkeit zu befassen, sind beispielsweise geforderte Nachhaltigkeitsaspekte bei der Kreditvergabe durch Banken, die zudem ihre eigenen Standards haben (grüne vs. braune Kredite).

### Nächstes Webinar im September

Das nächste Webinar der Reihe wird sich mit dem Thema Nachhaltigkeitskommuni-

nikation beschäftigen. Warum ist eine Berichterstattung wichtig und was ist dabei zu beachten? Antworten auf diese Fragen gibt es im September. Das genaue Datum veröffentlichen wir auf unserer Homepage. Moderiert wird das Webinar von Nikolai Mizin von der IHK Neubrandenburg und Birka Heine von der IHK zu Rostock.



Dok. 5997476

Weitere Infos zur Webinar-Reihe sowie alle Aufzeichnungen gibt es hier: Webinar-Reihe Nachhaltigkeit - IHK zu Rostock



Birka Heine  
IHK-Referentin Industrie  
Tel.: 0381 338-120  
birka.heine@rostock.ihk.de

Foto: j-mel - stock.adobe.com





Die Ausrichtung der diesjährigen Landestechnologiekonferenz hat das Fraunhofer-Institut für Großstrukturen in der Produktionstechnik IGP übernommen. Als Vertreter der IHK zu Rostock betonte Sven Olsen in der Podiumsdiskussion die Bedeutung des Technologietransfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Foto: IHK zu Rostock

## Starke Kooperation zwischen Forschung und Industrie

### Landestechnologiekonferenz zeigt Spitzentechnologie aus MV im Maschinen- und Anlagenbau

Unter dem Motto „Produktion der Zukunft – Spitzentechnologie aus MV im Maschinen- und Anlagenbau“ hat am 17. Juni die Landestechnologiekonferenz stattgefunden. „Innovative Technologien, Produkte und Dienstleistungen sind entscheidend für eine starke Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Dafür braucht es intensive Aktivitäten im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation – vor allem im engen Verbund zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, damit marktfähige Produkte entstehen können. Deshalb unterstützen wir Aktivitäten im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation“, sagte der Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Reinhard Meyer bei der Eröffnung.

In der EU-Förderperiode 2021 bis 2027 stehen für die Umsetzung der Regionalen Innovationsstrategie 2021 – 2027 insgesamt 266 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE VI-Mittel) zur Verfügung. Die Mittel können beispielsweise für die einzelbetriebliche Förderung von

Forschung, Entwicklung und Innovation (FuEuI), für die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft im Rahmen der Verbundforschungsförderung sowie für Prozessinnovationen und die Kompetenzzentren des Landes eingesetzt werden.

Dem diesjährigen Fokus der Konferenz auf das Aktionsfeld 3 „Maschinen- und Anlagenbau“ entsprechend, hat die Ausrichtung der Veranstaltung in diesem Jahr das Fraunhofer-Institut für Großstrukturen in der Produktionstechnik IGP übernommen. „Als Koordinator des Aktionsfeldes ‚Maschinen- und Anlagenbau‘ ist es unsere Aufgabe, Forschung und Industrie in Mecklenburg-Vorpommern zusammen zu bringen. Ich glaube, mit dem heutigen Format ist es gelungen, Hochschulen und Universität sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie das Fraunhofer IGP und die Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Mecklenburg-Vorpommern (SLV) in einer aussagekräftigen Leistungsschau zusammenzubringen. Wir demonstrieren den Wirtschaftsunternehmen unseres Bundeslandes damit auch, wie sie sich für

ihre Forschungsthemen Unterstützung holen können“, betont Prof. Wilko Flüge, Leiter des Fraunhofer IGP.

„Perspektiven gestalten für morgen – das wünschen wir uns alle. Solche Perspektiven zu schaffen, beginnt heute. Wir müssen jetzt die Chance ergreifen, die Region beispielsweise im Technologiefeld Wasserstoff nach vorne zu bringen. Das erfordert eine gute Koordination im Land beim Thema Wasserstoff“, sagte Klaus-Jürgen Strupp, Präsident der geschäftsführenden IHK zu Rostock für die IHKs in MV.



Sven Olsen

IHK-Leiter GB Innovation, Umwelt, Verkehr, Maritime Wirtschaft  
Tel.: 0381 338-100  
sven.olsen@rostock.ihk.de

### Informationen zur Landestechnologiekonferenz

Die Landestechnologiekonferenz Mecklenburg-Vorpommern wird regelmäßig durch Mitglieder des Strategierates Wirtschaft-Wissenschaft des Landes Mecklenburg-Vorpommern, den die Landesregierung im Jahr 2010 berufen hat, durchgeführt. In diesem Jahr organisieren das Fraunhofer IGP und die Industrie- und Handelskammer Rostock gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur,

Tourismus und Arbeit des Landes Mecklenburg-Vorpommern die Konferenz im Aktionsfeld „Maschinen- und Anlagenbau“. Der Strategierat berät und begleitet das Land mit dem Ziel der Steigerung der Technologie- und Innovationskompetenz und setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft ein.



# Ideenwettbewerb »inspired«

Die Gewinner des lokalen Ausscheids sind im Juni geehrt worden. IHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter haben in der Jury mitentschieden.

## Forschungsraum Rostock

Kategorie Forschende, Absolventen und Externe



1. Platz – **ANA AID** – Diana Fölsch und Fanny Fatteicher



2. Platz – **HotAss** – Claudia Grundmann und Martin Schüffler



3. Platz – **SCC Surgeon Care Chair** – Azadeh Kooshesh und Iman Kooshesh

## Kategorie Studierende und Auszubildende



1. Platz – **BoneTech** – Joana Francis Büttner, Timon Pahl, Aila Klostermann, Arne Schirmer und Mathis Hach



2. Platz – **EcoPlastOil** – Igor Druzhinin, Aleksandr Liseichikov und Arina Li



3. Platz – **SafetyStyle** – Emilia Böhm, Marco Weiss, Noah Saß und Lea Behrendt

Fotos: IHK zu Rostock

Fotos: Hochschule Stralsund

Die IHK zu Rostock hat neben der Jurytätigkeit auch die Prämie für die Zweitplatzierten gesponsort.

## Ansprechpartner

Katja Riebe

Tel.: 0381 338-221, katja.riebe@rostock.ihk.de

Denise Schulze

Tel.: 0381 338-224, denise.schulze@rostock.ihk.de

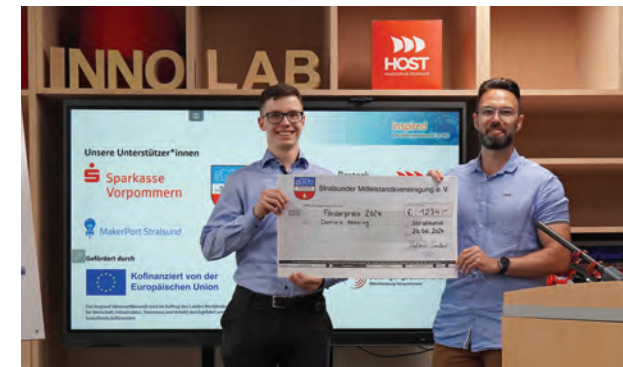
Frank Kühnbach

Tel.: 0381 338-170, frank.kuehlbach@rostock.ihk.de

## Forschungsraum Stralsund



1. Platz – **AdhAM** – Angela Seibert und William Will



2. Platz – **FallTrack** – Dominic Henning



3. Platz – **Echo Vault** – Andreas Michaelides

Die IHK zu Rostock hat neben der Jurytätigkeit auch die Prämie für die Drittplatzierten gesponsort.

Von der Vision über zum Projekt.

**3000**  
Referenzen  
im Industrie- und Gewerbebau



**BARTRAM**  
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Eigenes Fertigteilverk
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 50 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0

Fax +49 (0) 4871 778-105

info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Die Gewinner des landesweiten Ideenwettbewerbs gibt es hier: Wettbewerb - ZfE - Zentrum für Entrepreneurship - Universität Rostock (uni-rostock.de)



**Anzeige buchen**

Arno Meyer zu Kilingdorf berät Sie gerne!  
+49 (0) 151 2264 5239,  
kueingdorf@tip-berlin.de

tip Berlin  
REKLA & GRSUP



# SLUSH 2024

*Helsinki calling!*

Foto: TBMG - Oliver Mezger

## Wer kommt mit zur Slush 2024?

Das Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung organisiert gemeinsam mit den IHKs in MV eine Start-up- und Innovationsreise

Vom 20. November bis 21. November 2024 findet mit der Slush erneut eines der größten Start-up- und Tech-Events Europas statt – und MV ist wieder dabei. Das Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung organisiert gemeinsam mit den IHKs in MV eine Start-up- und Innovationsreise – unter Leitung von Minister Christian Pegel – vom 19. November bis 22. November 2024, zur diesjährigen Slush in Helsinki.

„In diesem Jahr werden wir fünf Start-ups die Gelegenheit geben, sich auf dieser internationalen Messe zu präsentieren und dabei auch neue Kontakte zu knüpfen“, sagte Minister Christian Pegel und lädt Start-ups in MV ein, sich dafür zu bewerben:

„Unsere Start-up-Szene ist innovativ, vielfältig, dynamisch und zielstrebig – davon konnten wir uns schon beim diesjährigen landeseigenen Digitalisierungskongress NOERD

überzeugen. Jetzt auf die internationale Bühne zu gehen, ist eine wundervolle Chance, Erfahrungen zu sammeln. Ist Ihr Unternehmen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern und nicht älter als sieben Jahre, Ihr Geschäftsmodell beinhaltet Aspekte der Digitalisierung und Sie sind international unterwegs oder wollen dies sein – bewerben Sie sich!“

Klaus-Jürgen Strupp, Präsident der IHK zu Rostock: „Mecklenburg-Vorpommern hat sich als Standort mit einem vielfältigen und zukunftsweisenden Gründer- und Innovationsklima in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt. Dieses Potenzial wollen wir auf der ‚Slush‘ der internationalen Investorenzene zeigen und freuen uns sowohl junge als auch erfahrene, technologiebegeisterte Unternehmen aus MV erneut zu Europas größter Tech- und Start-up-Konferenz nach Helsinki in Finnland zu begleiten.“



Christina Heß  
IHK-Referentin Außenwirtschaft  
Tel.: 0381 338-241  
christina.hess@rostock.ihk.de



Fünf Start-ups aus MV haben wieder die Chance, Teil der diesjährigen Start-up-Unternehmensreise zu werden und ihre Geschäftsidee auf der German Pitching Stage der Deutsch-Finnischen Handelskammer (AHK Finnland) - direkt auf der SLUSH - zu präsentieren. Bis zum 12. August ist die Bewerbung für eine geförderte Teilnahme möglich: [www.digitalesmv.de/slush-2024-wettbewerb](http://www.digitalesmv.de/slush-2024-wettbewerb)



Kein Start-up, aber trotzdem neugierig? Technologiebegeistertes Unternehmen, Investor, Multiplikator oder einfach nur interessiert? Auch Sie sind herzlich eingeladen, sich für die Start-up- und Innovationsreise bis zum 12. August zu registrieren: [www.ihk.de/rostock](http://www.ihk.de/rostock)





Foto: Bundi - stock.adobe.com

## Neue Ausbildungsverordnungen

Die inhaltlichen Novellierungen der umwelttechnischen Berufe und des Berufs „Industriekaufmann/-frau“ sind abgeschlossen und treten zum 1. August 2024 in Kraft.

### Industriekaufmann/-frau

Industriekaufleute sind Generalisten der Vielfalt. Das heißt, um unter dem breiten Dach des Berufes die verschiedensten Branchen- und Unternehmensrealitäten abbilden zu können, wurden die Lernziele technikoffen und generalistisch formuliert. Einsatzmöglichkeiten finden Industriekaufleute unter anderem im Außendienst, Export, Logistik, Product Management, Investitionsplanung und -management, Controlling, E-Commerce, Supply Chain Management, Franchising, IT-Bereich, Entwicklung und Organisation.



Dok. 2650130

Alle Details zur Ausbildung gibt es hier: [Industriekaufmann/-frau - IHK zu Rostock](#)

Ansprechpartner:

**Für Rostock:**

Johannes Freund

Tel.: 0381 338 513

[johannes.freund@rostock.ihk.de](mailto:johannes.freund@rostock.ihk.de)

**Für Stralsund:**

Stefan Ramson

Tel.: 0381 338 813

[stefan.ramson@rostock.ihk.de](mailto:stefan.ramson@rostock.ihk.de)

### Umwelttechnische Berufe

Die Neuordnung der umwelttechnischen Berufe berücksichtigt den Wandel im Bereich der Digitalisierung und den Klimawandel. Sie wird den veränderten technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Berufe gerecht.



Dok. 6194480

Alle Details zur Ausbildung gibt es hier: [Umwelttechnische Berufe \(Neuordnung 2024\) - IHK zu Rostock](#)

Ansprechpartner:

**Für Rostock:**

Dörte Rackwitz

Tel.: 0381 338 518

[doerte.rackwitz@rostock.ihk.de](mailto:doerte.rackwitz@rostock.ihk.de)

**Für Stralsund:**

Stefan Ramson

Tel.: 0381 338 813

[stefan.ramson@rostock.ihk.de](mailto:stefan.ramson@rostock.ihk.de)

## Prüfungstermine 2024 und 2025

Unsere Übersicht zu den Prüfungsterminen 2024 für die Bereiche Ausbildung und Umschulung sowie Weiterbildung können Sie digital abrufen



Dok. 5690742  
Ausbildung und  
Umschulung



Dok. 5691004  
Weiterbildung





22. August

### IHK im BiZ: „Von der Geschäftsidee zum Unternehmenskonzept“

Den Businessplan zu erstellen, gehört für viele mit zu den ersten Herausforderungen in der Vorgründungsphase. Tipps und Hinweise zur Erstellung gibt es von Frank Kühlbach, Referent für Unternehmensförderung und Finanzierungsberatung von der IHK zu Rostock. In einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe der IHK und dem Berufsinformationszentrum Rostock können Gründungswillige Tipps und Hinweise für den Start in die Selbständigkeit erhalten.

Dafür stehen jeden Monat Fachreferenten der Industrie- und Handelskammer zu Rostock zur Verfügung, um verschiedenste Aspekte der Existenzgründung zu beleuchten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Frank Kühlbach  
 Tel.: 0381 338-170  
[frank.kuehlbach@rostock.ihk.de](mailto:frank.kuehlbach@rostock.ihk.de)



[events.rostock.ihk.de/r/vondergeschftsidee-zumunternehmenskonzept24](https://events.rostock.ihk.de/r/vondergeschftsidee-zumunternehmenskonzept24)

4. bis 10. September

### Online-Sprint „KI-Tools in der Unternehmenspraxis“

Der IHK-Online-Sprint zum aktuellen Stand der Künstlichen Intelligenz. Wie kann KI die Unternehmen und ihre Kunden sofort und konkret voranbringen? Welche praktischen Anwendungsbereiche im Businessalltag gibt es? Wie vereinfachen ChatGPT und Text-zu-Bild-Generatoren den Büroalltag? Welche weiteren Einsatzszenarien sind in Sicht? Hier gibt es Antworten. Experte Thomas Vehmeier informiert in dem interaktiven IHK-Online-Sprint zu aktuell relevanten Themen rund um den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Unternehmen und zeigt auf wie KI die Unternehmen und ihre Kunden konkret voranbringen kann. Das Live-Online-Training besteht aus drei Modulen à 90 Minuten und ist nur im Paket buchbar: KI verstehen, KI effektiv im Geschäftsalltag anwenden, Mit KI bessere Services für Kunden entwickeln.

Kristin Lieb  
 Tel.: 0381 338-101  
[kristin.lieb@rostock.ihk.de](mailto:kristin.lieb@rostock.ihk.de)



Dok. 6167644

28. August bis 11. Oktober

### Online-Zertifikatslehrgang: Cyber Security Advisor (IHK)

Auf rund 220 Milliarden Euro pro Jahr schätzt das BSI die Schadenssumme durch Cyberkriminalität für die deutsche Wirtschaft – Tendenz steigend. Vor allem KMU müssen ihre Sicherheitsmaßnahmen professionalisieren, doch dazu brauchen sie speziell qualifizierte Mitarbeitende. Das Praxis-Know-how für diese existenzsichernde Aufgabe erhalten sie in diesem Lehrgang. Hier setzt unser Online-Zertifikatslehrgang zum Cyber Security Advisor an, der vom 28. August bis 11. Oktober läuft.

Der Lehrgang richtet sich an Mitarbeitende und Führungskräfte im IT-Umfeld, die sich aktiv mit den Herausforderungen der Cyber- und Informationssicherheit auseinandersetzen wollen.

Tatjana Zahn  
 Tel.: 0381 338-551  
[tatjana.zahn@rostock.ihk.de](mailto:tatjana.zahn@rostock.ihk.de)



[events.rostock.ihk.de/b?p=cybersecurityadvisor0824](https://events.rostock.ihk.de/b?p=cybersecurityadvisor0824)

9. September

### Seminar: Warenursprung und Präferenzen/Lieferantenerklärungen

In unserem Präsenz-Seminar zum Thema „Warenursprung und Präferenzen/Lieferantenerklärungen“ am 9. September von 9 bis 17 Uhr lernen die Teilnehmer die Grundsätze des Präferenzursprungsrechts kennen und erhalten zahlreiche Hinweise zur praktischen Handhabung und Umsetzung im Unternehmen.

Zielgruppe: Mitarbeiter mit Vorkenntnissen im Exportgeschäft sowie Auszubildende (Groß- und Außenhandel und Industriekaufleute) im dritten Ausbildungsjahr, Sacharbeiter in den Abteilungen Vertriebsinnendienst, Export- und Versandabwicklung, die mit der Erstellung von Ursprungspapieren betraut sind.

Sarah Timm  
 Tel.: 0381 338-242  
[sarah.timm@rostock.ihk.de](mailto:sarah.timm@rostock.ihk.de)



[events.rostock.ihk.de/b?p=warenursprungundpraferenzen-lieferantenerklaerungen09092024](https://events.rostock.ihk.de/b?p=warenursprungundpraferenzen-lieferantenerklaerungen09092024)

13. September bis 9. Dezember

### Online-Zertifikatslehrgang: Nachhaltiges Lieferkettenmanagement (IHK)

Ziel des 2023 in Kraft getretenen Lieferkettengesetzes ist es, Unternehmen für Menschenrechts- und Umweltrisiken stärker in die Pflicht zu nehmen – sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch in der Lieferkette. Für die Betriebe bedeutet das Gesetz ihre Lieferanten, Handelsbeziehungen und Geschäftsentscheidungen mit Hilfe des Sorgfaltspflichtenansatzes zu analysieren und idealerweise als Teil eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagements zu etablieren. Für diese Herausforderung sind speziell weitergebildete Fach- und Führungskräfte unverzichtbar. Hier setzt der Online-Zertifikatslehrgang der IHK zu Rostock von September bis Dezember an. Die Teilnehmer lernen, die Lieferketten ihrer Unternehmen zu analysieren, Maßnahmen für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards abzuleiten und vieles mehr.

Tatjana Zahn  
 Tel.: 0381 338-551  
[tatjana.zahn@rostock.ihk.de](mailto:tatjana.zahn@rostock.ihk.de)



<https://events.rostock.ihk.de/b?p=nachhaltigslieferkettenmanagementihk092024>

14. November

### 28. Gefahrgutkongress Mecklenburg-Vorpommern

Für den sicheren Umgang mit Gefahrgütern gibt es eine Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen. Dabei den Überblick zu bewahren und sich rechtssicher zu bewegen, setzt beim Anwender stets einen aktuellen Kenntnisstand voraus. Die Transportlogistik & Academy GmbH und die IHK zu Rostock stellen auf dem 28. Gefahrgutkongress MV am 14. November von 9 bis 16 Uhr aktuelle Gefahrgutvorschriften vor und zeigen Lösungsbeispiele im sicheren Umgang mit Gefahrgütern auf. Fachkundige Referenten stellen aktuelle Themen praxisnah vor, um diese mit den Teilnehmern zu diskutieren. Der Kongress bietet den teilnehmenden Unternehmen zudem die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen.

Theresa Pollex  
 Tel.: 0381 338-141  
[theresa.pollex@rostock.ihk.de](mailto:theresa.pollex@rostock.ihk.de)



[events.rostock.ihk.de/b?p=28-gefahrengutkongressmecklenburgvorpommern](https://events.rostock.ihk.de/b?p=28-gefahrengutkongressmecklenburgvorpommern)

29. Oktober

### Live-Webinar: Umsatzsteuer International

Der richtige Umgang mit der Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Handel ist für Exporteure von entscheidender Bedeutung. Zu beachten sind Gesetze zu Verbringungs nachweisen (z. B. Gelangensbestätigung) ebenso wie Sonderregeln für innergemeinschaftliche Reihen- und Dreiecksgeschäfte. Das Live-Webinar zur Umsatzsteuer International am 29. Oktober von 9 bis 17 Uhr zeigt anhand von Fallbeispielen Risiken, Handlungsempfehlungen und Gestaltungsmöglichkeiten auf. Damit das im Seminar erlernte Wissen optimal in die betriebliche Praxis übertragen wird, erhalten die Teilnehmer Checklisten für die tägliche Arbeit. Die Teilnehmer können auch eigene Fragestellungen mit in das Seminar bringen. Zielgruppe: Geschäftsführer, Leiter und Mitarbeiter aus den Bereichen Exportabwicklung, Finanz- und Rechnungswesen.

Antonia Humboldt  
 Tel.: 0381 338-202  
[antonia.humboldt@rostock.ihk.de](mailto:antonia.humboldt@rostock.ihk.de)



[events.rostock.ihk.de/b?p=umsatzsteuerinternational291024](https://events.rostock.ihk.de/b?p=umsatzsteuerinternational291024)

27. Dezember

### Rückkehrertag

Sie vermissen Mecklenburg-Vorpommern und wollen zurück in die Heimat, um hier zu leben und zu arbeiten? Kein Problem! Auch in MV gibt es tolle Jobs und top Unternehmen. In Rostock und Stralsund findet am 27. Dezember 2024 der zweite Rückkehrertag statt. So wie schon bei der Auftaktveranstaltung 2023 haben die Besucherinnen und Besucher auch dieses Jahr die Möglichkeit, sich mit regionalen Unternehmen über mögliche Karrierechancen auszutauschen. Sollten Sie also über Weihnachten und Silvester in der Heimat sein – planen Sie diesen Termin ein!

Isabell Wresch  
 Tel.: 0381 338-300  
[isabell.wresch@rostock.ihk.de](mailto:isabell.wresch@rostock.ihk.de)



## Mit nordischer Wolle zum Geschäftserfolg



Ein Tag ohne Stricken ist ein verlorener Tag“, sagt Vivianne Vogé. Die 45-Jährige begleitet das Hobby schon, seitdem sie Mitte 20 ist. Mittlerweile ist es für sie allerdings mehr als nur Zeitvertreib – „es ist meine große Leidenschaft, meine Sucht“, sagt sie. Und so sei es nur folgerichtig gewesen, dass sie einmal ein Unternehmen gründet, bei dem diese Leidenschaft im Mittelpunkt steht.

2022 hat Vivianne Vogé sich mit calling sheep selbstständig gemacht. In dem Geschäft in Sassnitz auf Rügen vertreibt sie Strickwolle von nordischen Schafen, maschinell gefertigte Strickmode sowie Schafmilchprodukte wie Seifen oder Cremes. Neben dem Laden gibt es auch einen Onlineshop. „Mir war schnell klar, dass ich den brauche, um mich außerhalb der Tourismussaison über Wasser zu halten“, so die gebürtige Schweizerin. Nachdem sie im Juni 2022 analog eröffnet hatte, sei der Onlineshop bereits im Spätsommer an den Start gegangen.

Von Anfang an lag der Fokus auf dem Thema Stricken, auch wenn andere Produkte Teil des Sortiments sind. „Der Strickmarkt ist mein Hauptmarkt. Die Szene ist sehr umtriebig und international sehr gut vernetzt“, erzählt die Unternehmerin. Im Sommer würden viele Kunden extra den Urlaub auf Rügen planen, um bei ihr vorbei zu kommen. Auch der Onlineshop sei von Anfang an sehr erfolgreich gewesen, durch die Agilität der Strick-Community.

### OZ-Existenzgründungspreis: Sieg durch Publikumsvoting

Und diese sorgte auch dafür, dass Vivianne Vogé 2023 den OZ-Existenzgründerpreis gewann. „Wer den Hauptpreis bekommt, wird durch ein Publikumsvoting entschieden“, erzählt sie. „Ich habe sehr schnell sehr viele Stimmen be-



Vivianne Vogé, Gründerin von Calling Sheep

kommen.“ Die Szene sei sehr wohlwollend und unterstützend, was sie an dieser Stelle in großem Ausmaß erfahren habe. Das Preisgeld hat die Wahrügenerin in ihr Unternehmen investiert. „Das war eine große Hilfe und ich bin sehr dankbar dafür.“

### Verändertes Konsumverhalten deutlich spürbar

Bei allem Erfolg hat sie jüngst aber feststellen müssen, dass sich das Verhalten der Kunden stark verändert. „Die Touristen halten sich beim Kaufen sehr zurück.“ Das erlebe nicht nur sie so. Deshalb hat die Gründerin ihr Öffnungskonzept nun angepasst: Die Kunden können online oder per QR-Code, den sie an der Ladentür angebracht hat, einen Termin ausmachen. „Wer diesen bucht, hat eine halbe Stunde exklusiv mit mir und ich kann gezielt beraten.“ In der verbleibenden Zeit kümmert sie sich um den Onlineshop.

Vivianne Vogé freut sich, dass ihr Unternehmen so guten Anklang findet. Ihr eigenes Erfolgsrezept setzt

sich für sie zusammen aus einer sehr guten Marktsituation für Strickwaren und ihrer eigenen Expertise – in Sachen Stricken, aber auch in Sachen Marketing und Unternehmensführung. Denn vor calling sheep hat die Mutter eines Sohnes schon Erfahrungen in der Freiberuflichkeit gesammelt, unter anderem als Freelancerin im Onlinemarketing. Zu diesem Zeitpunkt lebte sie noch in Wiesbaden – eine von vielen Stationen, wie sie berichtet. Nachdem ihr Sohn auszog, verschlug es sie nach MV zu einem Startup, wo sie die Marketingabteilung aufbaute.

Diese Erfahrungen haben dazu beigetragen, dass sie viel Knowhow mitbrachte. „Ich bin überzeugt davon, dass man viel Ahnung, aber vor allem viel Leidenschaft für das Thema haben sollte. Das, was man nicht weiß, kann man mit Beratern ausgleichen. Hintergrundwissen ist auf jeden Fall sehr wichtig.“

Text: Christina Milbrandt

### VORSCHAU AUF DIE AUSGABE WIR 5/24

Unsere Region als Industriestandort – mit diesem Thema wird sich die nächste Ausgabe der WIR beschäftigen. Wie geht

es den Industrieunternehmen im IHK-Bezirk Rostock? Wie profitieren sie von politischen Maßnahmen und wo liegen für

sie besondere Potenziale und Chancen? Diesen Fragen und mehr wollen wir auf den Grund gehen.

Foto: Calling Sheep



Auflage  
32.000

Das ideale Anzeigenumfeld für ihre B2B-Kommunikation

in der IHK-Region Hanse- und Universitätsstadt Rostock und den Landkreisen Rostock und Vorpommern-Rügen



Sie haben Fragen oder wollen eine Anzeige schalten?  
Arno Meyer zu Külingdorf,  
Tel.: +49 (0) 151 2264 5239,  
E-Mail: kueingdorf@tip-berlin.de



# EUROPAS NUMMER 1\*

SOFORT  
VERFÜGBAR



## FORD RANGER WILDTRAK

Anhängevorrichtung 13polig, 360-Grad-Kamera mit „Split-View“-Technologie, elektrisches Laderaumrollo, intelligente Geschwindigkeitsregelanlage (adaptiv, iACC) u. v. m.

Monatliche Ford Business Leas-Rate

**€ 335,30** netto<sup>1,2</sup>  
**(€ 399,- brutto)**

## FORD TRANSIT CUSTOM BASIS

Klimaautomatik vorne, LED-Scheinwerfer, Laderaumschutz-Paket, Park-Pilot-System hinten, beheizbare Frontscheibe u. v. m.

Monatliche Ford Business Leas-Rate

**€ 268,07** netto<sup>1,3</sup>  
**(€ 319,- brutto)**

Ein Angebot für Gewerbetreibende.



Krüll Motor Company GmbH & Co. KG  
Dierkower Allee 3, 18146 Rostock

Telefon: **(0381) 65 87 0**

Email: [zentralerostock@kruell.com](mailto:zentralerostock@kruell.com)

**kruell.com**

Hauptsitz: Krüll Motor Company GmbH & Co. KG, Ruhrstraße 63, 22761 Hamburg

\*Meistverkaufter Pick-up, Transporter gemäß Zulassungen der nationalen Behörden (z.B. KBA). Quelle: IHS Markit, Stand 12/22.

Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.

<sup>1</sup>Ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht.

<sup>2</sup>Gilt für einen Ford Ranger Wildtrak 2.0 l-EcoBlue-Dieselmotor 151 kW (205 PS), 10-Gang-Automatik, e-4WD-Antrieb, Euro 6d-ISC-FCM, € 4.201,68 (€ 5.000,- brutto) Leasing Sonderzahlung, bei 54 Monaten Laufzeit und 45.000 km Gesamtleistung, zzgl. € 1.004,21 netto (€ 1.195,- brutto) Überführungskosten.

<sup>3</sup>Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Basis 280 L1 2,0 l EcoBlue-Motor 81 kW (110 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, FWD-Antrieb, Start-Stopp-System, Euro 6d-ISC-FCM, € 4.201,68 (€ 5.000,- brutto) Leasing Sonderzahlung, bei 54 Monaten Laufzeit und 45.000 km Gesamtleistung, zzgl. € 1.508,41 netto (€ 1.795,- brutto) Überführungskosten.

Die Angebote gelten solange der Vorrat reicht. Bonität vorausgesetzt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an.